



# **Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und zusammengefasster Lagebericht**

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

Brockhaus Technologies AG  
Frankfurt am Main



# **JAHRESABSCHLUSS**

zum 31. Dezember 2023

**Brockhaus Technologies AG**  
**Erwerb, Halten und Verwalten von Beteiligungen**

Thurn-und-Taxis-Platz 6

60313 Frankfurt am Main



|   | 31. Dezember 2023     | 31. Dezember 2022     |  | 31. Dezember 2023     | 31. Dezember 2022     |
|---|-----------------------|-----------------------|--|-----------------------|-----------------------|
|   | EUR                   | EUR                   |  | EUR                   | EUR                   |
| <b>A. Anlagevermögen</b>                            |                       |                       | <b>A. Eigenkapital</b>                                 |                       |                       |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände                | 26.020,00             | 57.249,80             | I. Gezeichnetes Kapital                                | 10.947.637,00         | 10.947.637,00         |
| II. Sachanlagen                                     | 835,00                | 4.488,84              | eigene Anteile   | -499.971,00           | 0,00                  |
| III. Finanzanlagen                                  | 264.622.447,59        | 218.117.107,13        | II. Kapitalrücklage                                    | 248.389.839,00        | 248.462.839,00        |
|   |                       |                       | III. Bilanzgewinn                                      | 20.732.744,59         | -6.872.989,98         |
|   | <u>264.649.302,59</u> | <u>218.178.845,77</u> |  | <u>279.570.249,59</u> | <u>252.537.486,02</u> |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>                            |                       |                       | <b>B. Rückstellungen</b>                               |                       |                       |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände    |                       |                       | 1. Sonstige Rückstellungen                             | 10.108.702,28         | 6.850.927,00          |
| 1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen         | 291.185,98            | 128.011,00            |  | <u>10.108.702,28</u>  | <u>6.850.927,00</u>   |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände                    | 382.718,58            | 248.868,51            |  |                       |                       |
|   | <u>673.904,56</u>     | <u>376.879,51</u>     | <b>C. Verbindlichkeiten</b>                            |                       |                       |
| II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 25.111.976,82         | 43.115.111,42         | 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen    | 640.577,82            | 1.278.844,30          |
|   | <u>25.785.881,38</u>  | <u>43.491.990,93</u>  | 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 59.500,00             | 0,00                  |
| <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>                | <u>288.260,06</u>     | <u>255.397,42</u>     | 3. Sonstige Verbindlichkeiten                          | 344.414,34            | 1.258.976,80          |
|   |                       |                       |  | <u>1.044.492,16</u>   | <u>2.537.821,10</u>   |
|   | <u>290.723.444,03</u> | <u>261.926.234,12</u> |  | <u>290.723.444,03</u> | <u>261.926.234,12</u> |

## Brockhaus Technologies AG

## Frankfurt am Main

## Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

|   | 2023<br>EUR                 | 2022<br>EUR                 |
|---|-----------------------------|-----------------------------|
| 1. Umsatzerlöse   | 672.225,50                  | 651.767,00                  |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge  | 69.914.447,87               | 38.751.612,19               |
| 3. Personalaufwand  |                             |                             |
| a) Löhne und Gehälter   | -3.829.244,85               | -3.880.715,36               |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für<br>Altersversorgung und für Unterstützung   | -121.882,64                 | -138.931,63                 |
|   | -3.951.127,49               | -4.019.646,99               |
| 4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände<br>des Anlagevermögens und Sachanlagen                            | -38.541,21                  | -76.393,76                  |
| 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen   | -29.468.044,50              | -6.158.678,71               |
| 6. Erträge aus Beteiligungen  | 189.936,46                  | 0,00                        |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge<br>davon gegenüber verbundenen Unternehmen (EUR 372.123,27; i.Vj. EUR 335.210,53) | 780.682,18                  | 343.545,53                  |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen   | -68.994,00                  | -1.399.823,18               |
| 9. Ergebnis nach Steuern  | <u>38.030.584,81</u>        | <u>28.092.382,08</u>        |
| 10. Sonstige Steuern  | 1.540,76                    | 62.712,06                   |
| 11. Jahresüberschuss  | <u>38.032.125,57</u>        | <u>28.155.094,14</u>        |
| 12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr  | -6.872.989,98               | -35.028.084,12              |
| 13. Verrechnung Aktienrückkaufprogramm  | -10.426.391,00              | 0,00                        |
| 14. Bilanzgewinn/-verlust   | <u><u>20.732.744,59</u></u> | <u><u>-6.872.989,98</u></u> |

Brockhaus Technologies AG

# Anhang zum Jahresabschluss

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

## Allgemeine Angaben

Die Brockhaus Technologies AG (BKHT) hat ihren Sitz im Nextower, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main, Deutschland, und ist beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Handelsregisternummer HRB 109637 eingetragen. Sie ist zum Abschlussstichtag eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 264d HGB i.V.m. § 267 Abs. 3 HGB.

BKHT stellt zudem gemäß § 315e HGB i.V.m. § 117 WpHG einen Konzernabschluss und einen gemäß § 315 i.V.m. § 289 HGB zusammengefassten Lagebericht auf. Dieser ist am oben genannten Sitz der Gesellschaft erhältlich.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches sowie den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Gründung von Unternehmen und der Erwerb, das langfristige Halten und Verwalten und Fördern von Beteiligungen an Unternehmen, ggfs. die Veräußerung solcher Beteiligungen sowie das Erbringen von Leistungen im Zusammenhang mit dem Vorstehenden, wie die Unterstützung in Vertriebs-, Marketing-, Finanz- und allgemeinen Organisations- sowie Managementangelegenheiten und bei der Finanzierungsakquisition. Gegenstand ist ferner die Ausübung der Geschäftstätigkeit einer geschäftsleitenden Holding von Beteiligungsunternehmen und die Erbringung von Dienstleistungen für diese (Konzerndienstleistungen), die Gewährung von Fremdkapital an Beteiligungsunternehmen, soweit dies keiner behördlichen Erlaubnis bedarf, und die Entwicklung und Umsetzung neuer Geschäftskonzepte für Beteiligungsunternehmen und Dritte sowie die Erbringung von Dienst- und Beratungsleistungen an Unternehmen, insbesondere zu Geschäftsausrichtung, Geschäftskonzept, Kapitalausstattung, Finanzierungsmöglichkeiten und Kapitalanlage (Unternehmensberatung), soweit dies keiner behördlichen Erlaubnis bedarf. Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der Geschäftsstrategie auch die Anlage von der Gesellschaft frei zur Verfügung stehenden liquiden Mitteln, die noch nicht in Beteiligungen gebunden sind, unter anderem auch in börsennotierte Wertpapiere, wie Aktien, Genussscheine, andere Mezzanine-Instrumente, Schuldverschreibungen, Fonds, Zertifikate oder Derivate.

Ziel der Gesellschaft ist in Bezug auf ihre Beteiligungen die langfristige Förderung und Wertsteigerung. Die Gesellschaft ist zu allen nicht erlaubnispflichtigen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Geschäftszwecks unmittelbar oder mittelbar erforderlich sind oder nützlich erscheinen.

BKHT beabsichtigt, sich weiterhin im Rahmen einer auf einen langfristigen Investitionshorizont ausgelegten Strategie überwiegend mit Mehrheitsbeteiligungen an Unternehmen mit innovations- und technologiegetriebenen Geschäftsmodellen zu beteiligen.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr.

Der Jahresabschluss ist in Euro aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gegliedert.

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze/ -methoden**

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgten unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Zugänge werden zeitanteilig vom Monat der Anschaffung an abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten der erworbenen Anteile und Ausleihungen bewertet. An jedem Abschlussstichtag wird die Werthaltigkeit der Finanzanlagen geprüft. Liegen Anzeichen für eine dauerhafte Wertminderung vor, erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellten.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Die Gesellschaft hat im Rahmen eines freiwilligen öffentlichen Aktienrückkaufangebots eigene Anteile gemäß § 71 AktG zurückgekauft. Im Berichtsjahr erwarb die Gesellschaft 499.971 eigene Aktien. Der rechnerische Wert dieser erworbenen eigenen Anteile ist offen von dem Posten „Gezeichnetes Kapital“ abgesetzt.

Die Bemessung der Rückstellungen erfolgt unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit den von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen fristenkongruenten Zinssätzen abgezinst.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt mit dem Erfüllungsbetrag.

## **Angaben zur Bilanz**

### **Immaterielle Vermögensgegenstände / Sachanlagen**

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 57) handelt es sich um aktivierte Kosten im Zusammenhang mit der Erstellung der Unternehmens-Website. Bei den Sachanlagen ist EDV-Hardware in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 4) bilanziert.

Bei Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen des Geschäftsjahres handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen.

### **Finanzanlagen**

Die Anteile an verbundenen Unternehmen zum Bilanzstichtag betragen TEUR 259.997 (Vorjahr: TEUR 212.590) und beinhalten Anteile an der BCM Erste Beteiligungs GmbH in Höhe von TEUR 94.746 (Vorjahr: TEUR 116.760), IHSE AcquiCo GmbH in Höhe von TEUR 95.571 (Vorjahr: TEUR 95.571), der IHSE Immobilien GmbH in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 205), der BT Zweite Beteiligungs GmbH TEUR 69.638 (Vorjahr: TEUR 27) sowie an der BT Erste Beteiligungs GmbH TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 28).

Die Bewertung der Anteile an der IHSE Immobilien GmbH hat sich aufgrund einer Kapitalrückzahlung um TEUR 190 reduziert. In die BT Zweite Beteiligungs GmbH wurden Anteile der BCM Erste Beteiligungs GmbH in Höhe von TEUR 69.596 eingebracht. Der Buchwert der Anteile des dazugehörigen Abgangs an der BCM Erste Beteiligungs GmbH belief sich auf TEUR 22.014.

Außerdem sind Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 4.625 (Vorjahr: TEUR 5.527) bilanziert. Dabei handelt es sich um eine Ausleiherung an die IHSE AcquiCo GmbH in Höhe von TEUR 4.303 (Vorjahr: TEUR 5.294), an die BLS Beteiligungs GmbH in Höhe von TEUR 189 (Vorjahr: TEUR 180) sowie an die BCM Erste Beteiligungs GmbH in Höhe von TEUR 133 (Vorjahr: TEUR 53).

Die Entwicklung des Anlagevermögens der Gesellschaft ist als separate Anlage zu diesem Anhang beigefügt.

#### **Forderungen gegen verbundene Unternehmen**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stammen im Wesentlichen aus Forderungen gegen die IHSE AcquiCo GmbH in Höhe von TEUR 187 (Vorjahr: TEUR 105), gegen die BLS Beteiligungs GmbH in Höhe von TEUR 32 (Vorjahr: TEUR 0), sowie gegen die BCM Erste Beteiligungs GmbH in Höhe von TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 23) und resultieren vornehmlich aus Management-Dienstleistungen. Zusätzlich besteht noch eine Forderung gegenüber der IHSE Immobilien GmbH in Höhe von TEUR 49 (Vorjahr: TEUR 0) aufgrund der Ausschüttung.

#### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 383 (Vorjahr: TEUR 249) werden im Wesentlichen Vorauszahlungen auf Geschäftsreisen in Höhe von TEUR 198 (Vorjahr: TEUR 210) und die Umsatzsteuerforderungen für das vierte Quartal 2023 in Höhe von TEUR 88 (Vorjahr: TEUR 29) ausgewiesen. Daneben werden Körperschaftsteuerforderungen aus anrechenbaren Steuern in Höhe von TEUR 78 (Vorjahr: TEUR 0) ausgewiesen.

#### **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**

Der Posten Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten von TEUR 25.112 (Vorjahr: TEUR 43.115) beinhaltet ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten.

#### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 288 (Vorjahr: TEUR 255) beinhaltet hauptsächlich abgegrenzte Versicherungsbeiträge.

## **Eigenkapital**

### Grundkapital/ Anzahl der Aktien

Am 28. Dezember 2023 vollzog die Gesellschaft ein freiwilliges öffentliches Aktienrückkaufangebot. In diesem Rahmen hat die Gesellschaft 499.971 eigene Aktien zu einem Preis von EUR 22,00 je Aktie (Aufgeld von EUR 21,00 je Aktie) mit einem Volumen von TEUR 10.999 erworben. Der auf die 499.971 eigenen Stückaktien entfallende Betrag des gezeichneten Kapitals beträgt EUR 499.971, was einem Anteil von 4,6% entspricht. Von der Gesellschaft gehaltene eigenen Aktien tragen keine Stimmrechte im Rahmen von Hauptversammlungen und keine Gewinnbezugsrechte etc. Hauptgründe für den Rückkauf waren die hohe Liquiditätsausstattung der Gesellschaft sowie der günstige Preis der Aktie.

Das im Handelsregister eingetragene Grundkapital blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert (EUR 10.947.637) und betrifft 10.947.637 Stückaktien. Die Anzahl der ausstehenden Stückaktien beträgt zum Abschlussstichtag 10.447.666 mit einem Anteil von EUR 10.447.666 am Grundkapital.

### Genehmigte und bedingte Kapitalien

Mit Beschluss vom 9. Juli 2020 ermächtigte die Hauptversammlung den Vorstand das Grundkapital bis zum 8. Juli 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt EUR 4.959.029 gegen Bar- und/ oder Sacheinlage einmal oder mehrmals zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (**Genehmigtes Kapital 2020/II**).

Das genehmigte Kapital gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juli 2020 (**Genehmigtes Kapital 2020/II**) beträgt nach teilweiser Inanspruchnahme (Handelsregistereintrag der Kapitalerhöhung vom 10. Februar 2022) EUR 4.398.200.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juli 2020 wurde ferner das Grundkapital um bis zu EUR 2.000.000 bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2020/I**). Im Zusammenhang mit der Schaffung des Bedingten Kapitals 2020/I wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, Options- und/ oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu EUR 75.000.000 zu begeben.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 248.390 (Vorjahr: TEUR 248.463) und resultiert in voller Höhe (Vorjahr: TEUR 248.390) aus der Ausgabe von Aktien/ Anteilen (§ 272 Abs. 2. Nr. 1 HGB).

### Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2023 beträgt TEUR 20.733 (Vorjahr: Bilanzverlust von TEUR 6.873). Die Veränderung resultiert aus dem Jahresüberschuss 2023 von TEUR 38.032 abzüglich dem Verrechnungsbetrag von TEUR 10.426 aus den im Rahmen des Aktienrückkaufsprogramms erworbenen Aktien.

### **Rückstellungen**

Es bestehen sonstige Rückstellungen für eine vertraglich vereinbarte Wertsteigerungsprovision aus dem Erwerb der Bikeleasing TEUR 8.272 (VJ: TEUR 5.000), für Bonuszahlungen in Höhe von TEUR 860 (Vorjahr: TEUR 1.023), für die Erstellung und Prüfung von Abschlüssen in Höhe von TEUR 506 (Vorjahr: TEUR 376), für Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 284 (Vorjahr: TEUR 275), für Personalkosten aus dem virtuellen Aktienoptionsprogramm in Höhe von TEUR 134 (Vorjahr: TEUR 0) sowie für ausstehenden Urlaub in Höhe von TEUR 38 (Vorjahr TEUR 50) und ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 60). Die Wertsteigerungsprovision wird fällig, wenn die vermittelten Anteile eine Wertsteigerung erfahren haben. Aufgrund der voraussichtlichen Fälligkeit in 8 Jahren wurde diese Rückstellung über die Laufzeit mit dem entsprechenden Zinssatz von 1,38% abgezinst.

### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.044 (Vorjahr: TEUR 2.538) umfassen mit TEUR 641 (Vorjahr: TEUR 1.279) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. In Höhe von TEUR 60 (Vorjahr: TEUR 0) bestehen zudem Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten mit TEUR 344 (Vorjahr: TEUR 1.259) umfassen Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 341 (Vorjahr: TEUR 1.256) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 3).

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

### **Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 672 (Vorjahr: TEUR 652) beinhalten Erträge aus gegenüber verbundenen Unternehmen erbrachten Dienstleistungen.

### **Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge von TEUR 69.914 umfassen einen Ertrag von TEUR 69.596 aus einer konzerninternen Einbringung. Die Brockhaus Technologies AG hielt zum Beginn des Jahres 2023 94,87% der Anteile an der BCM Erste Beteiligungs GmbH. Im Berichtszeitraum brachte die Gesellschaft 17,89% der Geschäftsanteile an der BCM Erste Beteiligungs GmbH in ihre 100%-Tochter BT Zweite Beteiligungs GmbH unentgeltlich ein. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 betrug die bei der Gesellschaft verbleibende direkte Beteiligung an der BCM Erste Beteiligungs GmbH somit 76,98%. Die Einbringung erfolgte unter Anwendung der Tauschgrundsätze zum beizulegenden Zeitwert, der deutlich über den Anschaffungskosten der Anteile lag. Durch die Transaktion wurden somit stille Reserven aufgedeckt, welche sich in der BT Zweite Beteiligungs GmbH in Form einer deutlichen Bilanzverlängerung (Finanzanlage und Kapitalrücklage) auswirken. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Vorjahr TEUR 38.752 und waren maßgeblich geprägt von dem einmaligen Ertrag aus dem Verkauf der Palas Ende November 2022.

Daneben sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 251 (Vorjahr: TEUR 0), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 37 (Vorjahr TEUR 87) und Erträge aus Sachbezügen in Höhe von TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 8) angefallen.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf TEUR 29.468 an (Vorjahr: TEUR 6.159). Ursächlich waren im Wesentlichen die Aufwendungen aus der Ausbuchung der Anteile an der BCM Erste Beteiligungs GmbH im Zuge der zuvor erläuterten konzerninternen unentgeltlichen Einbringung in Höhe von TEUR 22.014.

Daneben stellen wesentliche Posten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen Werbe- und Reisekosten in Höhe von TEUR 680 (Vorjahr: TEUR 383), Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 966 (Vorjahr: TEUR 334), Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 513 (Vorjahr: TEUR 603), Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 284 (Vorjahr: TEUR 292), Raumkosten in Höhe von TEUR 313 (Vorjahr: TEUR 234) sowie Versicherungen in Höhe von TEUR 237 (Vorjahr: TEUR 212) dar. Es sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 71 (Vorjahr: TEUR 3) angefallen.

### **Erträge aus Beteiligungen**

Aufgrund der Ausschüttung der IHSE Immobilien GmbH hat die Gesellschaft Erträge aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 190 (Vorjahr: TEUR 0) erzielt.

### **Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge von TEUR 781 (Vorjahr: TEUR 344) beinhalten im Wesentlichen Zinserträge aus der Anlage in festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von TEUR 409 (Vorjahr: TEUR 8), sowie aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 372 (Vorjahr: TEUR 335).

### **Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalteten im Vorjahr vornehmlich Zinsen aus den Verkäuferdarlehen aus dem Erwerb der Bikeleasing in Höhe von TEUR 1.383. Die Tilgung der Verkäuferdarlehen erfolgte am 1. Dezember 2022.

Im Geschäftsjahr 2023 resultiert der Aufwand aus der Aufzinsung der Rückstellung für die Wertsteigerungsprovision aus dem Erwerb der Bikeleasing in Höhe von TEUR 69 (Vorjahr: TEUR 17), die mit einem Zinssatz von 1,38% erfolgte.

### **Sonstige Angaben**

#### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus dem Untermietvertrag zwischen der BKHT und der Brockhaus Private Equity GmbH für die Geschäftsräume im Nextower, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main, in Höhe von TEUR 160 für den Zeitraum Januar 2024 bis Oktober 2024.

#### **Haftungsverhältnisse**

Es bestehen zum 31. Dezember 2023 bei dem Tochterunternehmen IHSE AcquiCo GmbH, Oberteuringen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 23.500, die durch Verpfändung der Anteile durch BKHT besichert sind. Es besteht zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses kein Risiko der Inanspruchnahme (§ 285 Nr. 27 HGB).

Bei dem Tochterunternehmen BCM Erste Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main, bestehen zum 31. Dezember 2023 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 26.362, welche BKHT sowie die sonstigen Minderheitsgesellschafter durch die Verpfändung der Anteile an dem Tochterunternehmen besichert haben.

**Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG i.V.m. § 33 Abs. 1 WpHG über mitgeteilte Beteiligungen**

Bis zum Abschlussstichtag haben wir die nachstehenden Mitteilungen nach § 33 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) über Beteiligungen an BKHT erhalten. Im Falle eines mehrfachen Erreichens, Über-, oder Unterschreitens der in dieser Vorschrift genannten Schwellenwerte durch einen Meldepflichtigen wird grundsätzlich nur die zeitlich jeweils letzte Mitteilung aufgeführt, die zu einer Über- oder Unterschreitung bzw. Erreichung der Schwellenwerte geführt hat.

Die Brockhaus Technologies AG, Frankfurt am Main, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 28. Dezember 2023 4,57% betrug. 4,57% dieser Stimmrechte (entsprechend 499.971 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.

Die Virtus Opportunities Trust, Wilmington, Delaware, USA, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 20. Dezember 2023 2,09% betrug. 2,09% dieser Stimmrechte (entsprechend 229.330 Stimmen) waren ihr gemäß § 33 WpHG zuzurechnen.

Die Virtus Investment Partner, Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 20. Dezember 2023 2,54% betrug. 2,54% dieser Stimmrechte (entsprechend 278.550 Stimmen) waren ihr gemäß § 33 WpHG zuzurechnen.

Andreas Peiker, hat mitgeteilt, dass er über die SFCMG Beteiligungs-GmbH & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland, am 8. Dezember 2023 Stimmrechtsanteile von 4,82% hält. 4,82% dieser Stimmrechte (entsprechend 528.187 Stimmen) waren ihm gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.

Die Janus Henderson Group plc, St Helier, Jersey, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 3. Juni 2022 2,38% betrug. 2,38% dieser Stimmrechte (entsprechend 260.848 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.

Bastian Krause, hat mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 10. Februar 2022 3,94% betrug. 3,94% dieser Stimmrechte (entsprechend 431.407 Stimmen) waren ihm gemäß § 33 WpHG zuzurechnen.

Marcel Jo Maschmeyer (Paladin Asset Management Investmentaktiengesellschaft) hat mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 9. Juni 2021 3,00% betrug. 3,00% dieser Stimmrechte (entsprechend 311.856 Stimmen) waren ihm gemäß §34 WpHG zuzurechnen.

Die Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 19. Januar 2021 2,91% betrug. 2,91% dieser Stimmrechte (entsprechend 302.600 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.

Die Falkenstein Heritage GmbH, Wetzlar, Deutschland, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 21. Juli 2020 22,36% betrug. 0,70% dieser Stimmrechte

(entsprechend 72.882 Stimmen) waren ihr gemäß § 33 WpHG zuzurechnen. 21,66% dieser Stimmrechte (entsprechend 2.250.000 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 14. Juli 2020 7,56% betrug. 7,56% dieser Stimmrechte (entsprechend 750.000 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.

Die ABACON Invest GmbH, Hamburg, Deutschland, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 10. Juli 2020 6,32% betrug. 6,32% dieser Stimmrechte (entsprechend 627.260 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.

Die ORGENTEC Holding GmbH, Mainz, Deutschland, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 10. Juli 2020 4,03% betrug. 4,03% dieser Stimmrechte (entsprechend 400.003 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.

Die Dr. Liedtke Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg, Deutschland, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 10. Juli 2020 3,65% betrug. 3,65% dieser Stimmrechte (entsprechend 362.344 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.

Die VESTA GmbH, Idar-Oberstein, Deutschland, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 10. Juli 2020 3,41% betrug. 3,41% dieser Stimmrechte (entsprechend 338.170 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.

Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf unsere Einzelveröffentlichungen der erhaltenen Stimmrechtsmitteilungen auf unserer Website ([www.brockhaus-technologies.com](http://www.brockhaus-technologies.com)) in der Rubrik Investor Relations, Corporate Governance, Stimmrechtsmitteilungen.

### **Organe der Gesellschaft**

Der Vorstand der Brockhaus Technologies AG besteht aus:

Vorstandsvorsitzender (CEO): Herr Marco Brockhaus, Königstein im Taunus

Mitglied des Vorstands (COO/ Legal Counsel): Herr Dr. Marcel Wilhelm, Kronberg im Taunus

Der Aufsichtsrat der Brockhaus Technologies AG besteht laut Satzung aus sechs Mitgliedern, soweit sich nicht aus zwingenden gesetzlichen Vorschriften etwas anderes ergibt und setzte sich im Berichtszeitraum aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Vorsitzender: Herr Dr. Othmar Belker, selbstständiger Berater, Kleinwallstadt

Stellvertretender Vorsitzender: Herr Michael Schuster, selbstständiger Rechtsanwalt, Königstein im Taunus

Mitglied des Aufsichtsrats: Herr Martin Bestmann, Geschäftsführer einer Beratungsgesellschaft, Neunkirchen am Brand

Mitglied des Aufsichtsrats: Herr Prof. Dr. Christoph Hütten, selbständiger Unternehmensberater, Mühlhausen

Mitglied des Aufsichtsrats: Frau Dr. Natalie Krebs, Aufsichtsrätin, Schönried, Schweiz

Mitglied des Aufsichtsrats: Herr Matthias Memminger, Berater, Frankfurt (seit Juni 2023)

Gemäß § 285 Nr. 10 HGB in Verbindung mit § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG ist anzugeben, dass Frau Dr. Krebs auch Mitglied des Aufsichtsrats der aap Implantate AG, Berlin, ist.

Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands haben keine weiteren Aufsichtsmandate.

#### **Gesamtbezüge für Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 a HGB**

| <b>in TEUR</b>                                | <b>2023</b> | <b>2022</b> |
|---|-------------|-------------|
| Gesamtbezüge des Vorstands                    | 2.004       | 1.931       |
| davon Gehälter                                | 1.134       | 918         |
| davon Boni                                    | 866         | 990         |
| davon aktienbasierte Vergütungen              | 0           | 0           |
| davon Aufwandsentschädigungen                 | 0           | 0           |
| davon Versicherungsentgelte, Provisionen etc. | 4           | 23          |

Kredite und Vorschüsse wurden Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstandsmitgliedern eingegangen.

| <b>in TEUR</b>                                   | <b>2023</b> | <b>2022</b> |
|--|-------------|-------------|
| Gesamtbezüge des Aufsichtsrats                   | 284         | 292         |
| davon kurzfristige Bezüge                        | 279         | 292         |
| davon fester Anteil                              | 279         | 292         |
| davon erfolgsorientierter Anteil                 | 0           | 0           |
| davon Erstattung von Reisekosten                 | 5           | 0           |
| davon geldwerte Vorteile aus Fahrvergünstigungen | 0           | 0           |

Bezüge für frühere Aufsichtsratsmitglieder und ihre Hinterbliebenen fielen nicht an. Pensionsverpflichtungen für frühere Aufsichtsratsmitglieder und ihre Hinterbliebenen bestehen nicht. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen. Kredite und Vorschüsse wurden Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen.

#### **Honorar des Abschlussprüfers (§ 285 Nr. 17 HGB)**

| <b>in EUR</b>                 | <b>2023</b>    | <b>2022</b>    |
|-------------------------------|----------------|----------------|
| Abschlussprüfungsleistungen   | 430.000        | 354.000        |
| Andere Bestätigungsleistungen | 8.000          | 11.000         |
| Sonstige Leistungen           | 0              | 0              |
| <b>Summe</b>                  | <b>438.000</b> | <b>365.000</b> |

Die Abschlussprüfungsleistungen betreffen die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts. Die anderen Bestätigungsleistungen beinhalten die Prüfung des Vergütungsberichtes.

#### **Entsprechenserklärung 2023 zum Deutschen Corporate Governance Kodex**

Die Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der BKHT gemäß § 285 Nr. 16 HGB i.V.m § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2023 wurde abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht. Des Weiteren wurde die Erklärung durch die Veröffentlichung auf der Internetseite der BKHT in der Rubrik Investor Relations, Corporate Governance auch der Allgemeinheit zugänglich gemacht.

#### **Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Nahestehende Unternehmen und Personen umfassen Tochterunternehmen der BKHT, Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie Unternehmen, die von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen beherrscht werden oder unter deren maßgeblichem Einfluss stehen.

##### Tochterunternehmen

Für Tochtergesellschaften wurden im Berichtsjahr Management- und Servicedienstleistungen über TEUR 623 (Vorjahr: TEUR 652) erbracht. Daneben wurden Weiterbelastungen von TEUR 49 (Vorjahr: TEUR 0) vorgenommen.

BKHT ist alleinige Anteilseignerin der IHSE AcquiCo GmbH. Aus der IHSE Immobilien GmbH wurde im Geschäftsjahr eine Kapitalrückzahlung und eine Dividende vereinnahmt.

BKHT hält über die Tochtergesellschaft BCM Erste Beteiligungs GmbH indirekt die Mehrheit der Anteile und der Stimmrechte an der BLS Beteiligungs GmbH.

BKHT hat Anteile an der BCM Erste Beteiligungs GmbH mit einem Buchwert von TEUR 22.014 unter Aufdeckung der stillen Reserven (basierend auf einem Wertgutachten) zu einem Wert von TEUR 69.596 unentgeltlich in die alleinige Tochtergesellschaft BT Zweite Beteiligungs GmbH eingebracht, was sich bei dieser in Form einer deutlichen Bilanzverlängerung (Finanzanlage und Kapitalrücklage) auswirkte. Dabei wurde ein Buchgewinn von TEUR 47.582 realisiert.

#### Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen

Die Vorstandsmitglieder nehmen Positionen in anderen Unternehmen ein, infolge derer sie die Beherrschung oder maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik dieser Unternehmen haben. Ein Teil dieser Unternehmen tätigte im Berichtszeitraum Geschäfte mit der BKHT. Die Brockhaus Private Equity GmbH, mit Sitz in Frankfurt, verfügt zum Abschlussstichtag über 2,4% der Stimmrechte der Gesellschaft und wird von Vorstandsmitgliedern der BKHT beherrscht. Mit der Brockhaus Private Equity GmbH bestand im Berichtszeitraum eine Leistungsbeziehung aus einem Untermietvertrag. (Prozentzahl nach Abzug eigener Anteile berechnet)

| in TEUR  | Wert der Geschäftsvorfälle |      | Ausstehende Salden |            |
|--|----------------------------|------|--------------------|------------|
|  | 2023                       | 2022 | 31.12.2023         | 31.12.2022 |
| <u>Geschäfte mit Tochterunternehmen</u>          |                            |      |                    |            |
| Gewährte Darlehen                                | 9.075                      | 50   | 4.073              | 5.220      |
| Zinsen   | 372                        | 335  | 552                | 307        |
| Managementdienstleistungen/<br>Weiterbelastungen | 672                        | 652  | 242                | 128        |
| Dividenden                                       | 190                        | 0    | 49                 | 0          |
| <u>Geschäfte mit sonstigen Nahestehenden</u>     |                            |      |                    |            |
| Untermiete                                       | 200                        | 178  | 0                  | 0          |

### Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB

| Nr. | Unternehmen   | Sitz                   | Kapitalanteil in % |          | Gehalten<br>von | Eigenkapital* | Ergebnis* |
|-----|---|------------------------|--------------------|----------|-----------------|---------------|-----------|
|     |   |                        | Direkt             | Indirekt |                 |               |           |
| 1.  | IHSE AcquiCo GmbH                                   | Oberteuringen          | 100,00             |          |                 | 116.642       | 7.777     |
| 2.  | IHSE Beteiligungs GmbH                              | Oberteuringen          |                    | 100,00   | 1.              | 22.887        | 0         |
| 3.  | IHSE GmbH   | Oberteuringen          |                    | 100,00   | 2.              | 11.541        | 0         |
| 4.  | IHSE USA LLC  | Cranbury, NJ, USA      |                    | 100,00   | 3.              | 5.066         | 1.797     |
| 5.  | IHSE GmbH Asia Pacific Pte Ltd.                     | Singapur               |                    | 100,00   | 3.              | 1.724         | -85       |
| 6.  | IHSE Immobilien GmbH                                | Oberteuringen          | 10,10              | 89,90    | 3.              | 147           | 1.696     |
| 7.  | IHSE China, Co. Ltd.                                | Guangzhou, China       |                    | 100,00   | 5.              | -55           | -267      |
| 8.  | KVM-TEC MPP Verwaltungs GmbH                        | Tattendorf, Österreich |                    | 100,00   | 3.              | 22            | 0         |
| 9.  | KVM-TEC Electronic GmbH                             | Tattendorf, Österreich |                    | 93,14    | 3.              | 595           | 200       |
| 10. | BT Erste Beteiligungs GmbH                          | Frankfurt am Main      | 100,00             |          |                 | 16            | -4        |
| 11. | BT Zweite Beteiligungs GmbH                         | Frankfurt am Main      | 100,00             |          |                 | 69.627        | -4        |
| 12. | BCM Erste Beteiligungs GmbH                         | Frankfurt am Main      | 76,98              | 17,89    | 11.             | 112.157       | -5.959    |
| 13. | BLS Beteiligungs GmbH                               | Vellmar                |                    | 54,91    | 12.             | 255.181       | 15.234    |
| 14. | MFK Holding GmbH                                    | Vellmar                |                    | 100,00   | 13.             | 10.666        | 0         |
| 15. | TRIOX Holding GmbH                                  | Uslar                  |                    | 100,00   | 13.             | 21.410        | 0         |
| 16. | Iragon Grundstücks GmbH & Co. KG                    | Vellmar                |                    | 100,00   | 13.             | 225           | 16        |
| 17. | BLS Bikeleasing-Service GmbH & Co. KG               | Vellmar                |                    | 100,00   | 14./ 15.        | 6.085         | 17.407    |
| 18. | Iragon Verwaltungs GmbH                             | Vellmar                |                    | 100,00   | 14./ 15.        | 15            | 1         |
| 19. | BLS Bikeleasing-Service Verwaltungsgesellschaft mbH | Vellmar                |                    | 100,00   | 17.             | 7             | -2        |
| 20. | BLS Verwaltungsgesellschaft mbH                     | Vellmar                |                    | 100,00   | 17.             | 0             | -3        |
| 21. | BLS Versicherungs GmbH & Co. KG                     | Vellmar                |                    | 100,00   | 17.             | 3             | 9.377     |
| 22. | Hofmann Leasing GmbH                                | Freiburg               |                    | 100,00   | 17.             | -11.456       | 0         |

\* Diese Angaben zum Eigenkapital sowie zum Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 unterlagen keiner gesonderten Abschlussprüfung.

### Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 durchschnittlich 11 Arbeitnehmer, davon 3 weibliche und 8 männliche Arbeitnehmer.

### Ergebnisverwendung

Zum 31. Dezember 2023 weist die Gesellschaft einen Bilanzgewinn von TEUR 20.733 (Vorjahr: Bilanzverlust von TEUR 6.873) aus. Dieser setzt sich zusammen aus dem Bilanzverlust des Vorjahres zuzüglich dem Jahresüberschuss 2023 von TEUR 38.032 abzüglich der Verrechnung aus den im Zuge des Aktienrückkaufs erworbenen eigenen Aktien von TEUR 10.426.

Der Hauptversammlung soll vorgeschlagen werden, eine Dividende von EUR 0,22 je Aktie auszuschütten. Bei der derzeitigen Anzahl gewinnberechtigter Aktien entspräche dies einer Ausschüttung von TEUR 2.298 (Vorjahr: TEUR 0). Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

**Ereignisse nach dem Bilanzstichtag von besonderer Bedeutung**

Zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung dieses Jahresabschlusses fanden keine Ereignisse von besonderer Bedeutung statt.

Frankfurt am Main, 25 März 2024.

Der Vorstand

Marco Brockhaus



Dr. Marcel Wilhelm





## Anlagespiegel zum 31.12.2023

|  | Anschaffungs-,<br>Herstellungskosten<br>01.01.2023<br>EUR | Zugänge<br>Abgänge-<br>EUR              | Umbuchungen<br>EUR | kumulierte<br>Abschreibungen<br>31.12.2023<br>EUR | Abschreibungen<br>Zuschreibungen-<br>vom 01.01.2023<br>bis 31.12.2023<br>EUR | Buchwert<br>31.12.2023<br>EUR | Buchwert<br>31.12.2022<br>EUR |
|--|---|---|--------------------|---|--|-------------------------------|-------------------------------|
| <b>A. Anlagevermögen</b>   |   |   |                    |   |  |                               |                               |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände   |   |   |                    |   |  |                               |                               |
| 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 106.629,92  |   |                    | 80.609,92   | 31.229,80  | 26.020,00                     | 57.249,80                     |
| <b>Summe Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   | <b>106.629,92</b>   |   |                    | <b>80.609,92</b>                                  | <b>31.229,80</b>   | <b>26.020,00</b>              | <b>57.249,80</b>              |
| II. Sachanlagen  |   |   |                    |   |  |                               |                               |
| 1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 75.920,82   | 3.657,57                                |                    | 78.743,39   | 7.311,41   | 835,00                        | 4.488,84                      |
| <b>Summe Sachanlagen</b>   | <b>75.920,82</b>  | <b>3.657,57</b>                         |                    | <b>78.743,39</b>                                  | <b>7.311,41</b>  | <b>835,00</b>                 | <b>4.488,84</b>               |
| III. Finanzanlagen   |   |   |                    |   |  |                               |                               |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 212.590.461,81  | 69.610.620,25<br>22.204.045,48-         |                    | 0,00  |  | 259.997.036,58                | 212.590.461,81                |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen  | 5.526.645,32  | 9.447.123,27<br>10.348.357,58-          |                    | 0,00  |  | 4.625.411,01                  | 5.526.645,32                  |
| <b>Summe Finanzanlagen</b>   | <b>218.117.107,13</b>                                     | <b>79.057.743,52<br/>32.552.403,06-</b> |                    | <b>0,00</b>                                       |  | <b>264.622.447,59</b>         | <b>218.117.107,13</b>         |
| <b>Summe Anlagevermögen</b>  | <b>218.299.657,87</b>                                     | <b>79.061.401,09<br/>32.552.403,06-</b> |                    | <b>159.353,31</b>                                 | <b>38.541,21</b>   | <b>264.649.302,59</b>         | <b>218.178.845,77</b>         |



**Bilanzeid**  
**des Vorstands der Brockhaus Technologies AG**  
**zum Jahresabschluss 31. Dezember 2023**

**Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der Brockhaus Technologies AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Brockhaus Technologies AG vermittelt und im Lagebericht der Brockhaus Technologies AG, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich der Geschäftsergebnisse und die Lage der Brockhaus Technologies AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Brockhaus Technologies AG beschrieben sind.“

Frankfurt am Main, 25. März 2024

Der Vorstand

  
Marco Brockhaus

  
Dr. Marcel Wilhelm



# Zusammengefasster Lagebericht

Brockhaus Technologies AG

2023

# Zusammen- gefasster Lagebericht

Die Brockhaus Technologies AG (**BKHT** oder die **Gesellschaft**, zusammen mit ihren Tochterunternehmen **Brockhaus Technologies** oder der **Konzern**) hat ihren Sitz im Nextower, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main, Deutschland, und ist beim Handelsregister am Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 109637 eingetragen.

Dieser zusammengefasste Lagebericht (**Lagebericht**) umfasst, neben den Angaben zu dem Konzern, Angaben betreffend die Muttergesellschaft. Die Berichterstattung zur Lage der Gesellschaft entspricht grundsätzlich der Berichterstattung des Konzerns. Ergänzende Angaben zum Jahresabschluss der BKHT nach HGB, sind dem Abschnitt Wirtschaftliche Entwicklung der Brockhaus Technologies AG zu entnehmen. Dieser zusammengefasste Lagebericht wurde in Übereinstimmung mit den Regelungen des Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 20 (DRS 20) erstellt. Der Bericht beschreibt sowohl die Lage des Konzerns als Ganzem, als auch die der Muttergesellschaft als einzelne Gesellschaft.

Die zeitraumbezogenen Angaben in diesem Lagebericht beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 (**Berichtszeitraum**) und zeitpunktbezogene Angaben auf den 31. Dezember 2023 (**Abchlussstichtag**). Quantitative Angaben erfolgen kaufmännisch gerundet. Dieses Rundungsverfahren ist nicht summenerhaltend, so dass es möglich ist, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren. Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Brockhaus Technologies ist seit dem 14. Juli 2020 im regulierten Markt mit zusätzlichen Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Damit folgt die Berichterstattung von Brockhaus Technologies den dort vorgesehenen hohen Anforderungen.

Gleichbehandlung ist uns wichtig. Ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird von der Verwendung männlicher, weiblicher oder Sprachformen sonstiger Geschlechter abgesehen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter, sofern nicht anderweitig spezifiziert.

## Grundlagen des Konzerns Geschäftsmodell

Brockhaus Technologies ist eine Unternehmensgruppe bestehend aus margen- und wachstumsstarken Technologie- und Innovationsführern mit B2B-Geschäftsmodellen des deutschsprachigen Mittelstands. Die Gesellschaft verfolgt die Strategie, fortlaufend weitere Unternehmen in diesem Fokus zu erwerben und gemeinsam mit den jeweiligen Management Teams weiterzuentwickeln. Mit einem ausgeprägten Plattformansatz und einem grundsätzlich langfristigen Horizont unterstützt Brockhaus Technologies ihre Tochterunternehmen aktiv und strategisch dabei, langfristig profitables Wachstum über Branchen- und Ländergrenzen hinweg zu erzielen. Zugleich bietet Brockhaus Technologies Kapitalmarktinvestoren einen Zugang zu diesen nicht börsennotierten deutschen Technologie-Champions.

Die Durchführung der Geschäftstätigkeit benötigt neben Kapital für künftige Akquisitionen von Unternehmen insbesondere hochqualifizierte Fachkräfte aus einer Vielzahl von Hightech-Feldern, wie z.B. Informatik und Elektronik. Wesentliche immaterielle Vermögenswerte betreffen dabei die umfassende Erfahrung, das technologische und prozessuale Know-how der Mitarbeiter, langjährige Kundenbeziehungen sowie selbst entwickelte Software und Handelsmarken.

Mit Vollzug am 24. November 2022 wurde der Teilkonzern Palas, welcher bis zum Verkaufszeitpunkt das Segment Environmental Technologies darstellte, an den schwedischen Technologie- und Industriekonzern Indutrade AB veräußert. Entsprechend wurde Palas Ende November 2022 entkonsolidiert. Mit dem Verkauf und der Entkonsolidierung von Palas veränderte sich die Struktur des Konzerns. Für den Vergleichszeitraum sind die Aktivitäten des bisherigen Segments Environmental Technologies bis zum Verkaufsdatum in der Gesamtergebnisrechnung als aufgegebenen Aktivität ausgewiesen, während sie in der Kapitalflussrechnung bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung enthalten sind. In der Segmentberichterstattung des Lageberichts wird das ehemalige Segment Environmental Technologies für den Vergleichszeitraum nicht mehr dargestellt. Details zur bilanziellen Behandlung der Entkonsolidierung von Palas finden sich

in Angabe 34 des Konzernanhangs für das vorangegangene Geschäftsjahr 2022.

Die Geschäftstätigkeit von Brockhaus Technologies gliedert sich zum einen in die Geschäftssegmente Financial Technologies und Security Technologies und zum anderen in die Akquisitionstätigkeit in Form der Identifizierung, der Prüfung, des Erwerbs und der langfristigen Weiterentwicklung von Tochterunternehmen. Zum Abschlussstichtag umfasste der Konsolidierungskreis 24 Gesellschaften im In- und Ausland, darunter zwei strukturierte Unternehmen (sog. Special Purpose Vehicle, **SPV**).

## Financial Technologies

Das Geschäftssegment Financial Technologies umfasst das Geschäft mit digitalen B2B-Finanzplattformen. Das Segment besteht derzeit aus den Bikeleasing-Gesellschaften (**Bikeleasing**), an denen sich Brockhaus Technologies im November 2021 mit rund 52% beteiligt hat. Von den verbleibenden 48% entfallen 40% auf die Gründer und Geschäftsführer der Bikeleasing und 8% auf Co-Investoren.

Bikeleasing betreibt eine digitale und hochautomatisierte B2B-Finanzplattform für die Vermittlung und Verwaltung von Mitarbeiter-Benefits über den Arbeitgeber – heute fokussiert auf Dienst-Fahrräder in Deutschland und Österreich.

Das Geschäftsmodell ermöglicht es Arbeitgebern, per Überlassungsvertrag, ihren Mitarbeitern Benefits (heute Dienst-Fahrräder) sowie deren Finanzierung über einen Lohnformwechsel von Barlohn in einen Sachlohn anzubieten (Lohnumwandlung). Durch die Umwandlung reduzieren sich die Steuern und Sozialabgaben für den Mitarbeiter, wodurch signifikante Ersparnisse des Leasings über die Bikeleasing gegenüber einem Barkauf des Fahrrads entstehen. Zudem kann der Mitarbeiter aus einem umfassenden Versicherungsangebot, beispielsweise gegen Schäden und Verschleiß, wählen und selbst das Risiko einer vorzeitigen Beendigung des Leasings durch Ausscheiden eines Mitarbeiters ist über eine Versicherung für den Arbeitgeber, als Leasingnehmer, abgedeckt. Aufgrund der Ersparnisse resultierend aus der Gehaltsumwandlung werden über Bikeleasing vorrangig hochpreisige Fahrräder, insbesondere E-

Bikes, angeschafft. Für den Fahrradhändler ist dies ebenfalls ein attraktives Modell, da aufgrund des hohen Preisniveaus auch höhere Umsätze erzielt werden und bei Bikeleasing – im Gegensatz zu anderen Anbietern – keine Provisionskosten für den Händler anfallen.

Bikeleasing bietet mit ihrer eigens entwickelten Plattform für Desktop, Tablet und mobile Endgeräte das digitale Ökosystem, über welches ihre Unternehmenskunden, deren Mitarbeiter, Fahrradhändler, Versicherer sowie Finanzierungsanbieter miteinander verbunden sind. Die gesamte Vermittlung und das Management, angefangen beim Onboarding des Arbeitgebers über die Bestellung des Fahrrads durch den Mitarbeiter beim Fahrradhändler bis zum Kauf bzw. die Rückgabe des Fahrrads durch den Mitarbeiter bei Leasingende sowie die Bearbeitung von Schadensfällen mit der Versicherung, erfolgt hochautomatisiert über die digitale Bikeleasing-Plattform.

Neben der Vermittlung und Verwaltung von Dienst-Fahrrädern entwickelt sich aktuell, durch die hohe Anzahl an Rückläufern resultierend aus dem sehr starken Stückzahlenwachstum der vergangenen Jahre, ein weiteres Geschäftsmodell mit der europaweiten Vermarktung der Gebrauchträder über B2B- und B2C-Kanäle.

Seit Gründung verzeichnet Bikeleasing ein starkes sowie hochprofitables Wachstum und konnte aufgrund ihrer Innovationsführerschaft stetig ihren Marktanteil ausweiten. Die etablierte Plattform mit ihren zum Abschlussstichtag knapp 60.000 angeschlossenen Unternehmenskunden sowie deren ca. 3,3 Mio. Arbeitnehmern ist agnostisch hinsichtlich der Art des vermittelten Mitarbeiter-Benefits. Dies bietet bisher unerschlossenes Potenzial hinsichtlich der Anbindung weiterer Produktgruppen zur Mitarbeiter-Incentivierung – wie etwa das Leasing von Smartphones, Tablets oder Computern.

Das aktuelle Angebot der Bikeleasing-Plattform fokussiert sich noch ausschließlich auf den Radverkehr und somit einen wichtigen Baustein grüner Mobilität, welcher von einer fortlaufend steigenden Nutzung geprägt ist. Menschen aller Altersklassen entscheiden sich immer häufiger für das Fahrrad als Freizeitsport, Hobby oder als Verkehrsmittel. Insbesondere das E-Bike sorgt dafür, dass dabei größere Distanzen zurückgelegt werden können. Das Fahrradfahren wird auch in deutschen Städten immer attraktiver. Unter anderem

aufgrund des deutschen Fahrradplans 2030 werden beträchtliche Investitionen in moderne Fahrradinfrastruktur, wie z.B. geschützte Radwege, Fahrradautobahnen und Fahrradstellplätze, getätigt. Dieser Trend ist auch in Großstädten anderer europäischer Länder zu beobachten. Auch die EU hat einen 17-Punkte Aktionsplan verabschiedet, der das Fahrrad als vollwertiges Verkehrsmittel anerkennt und bei allen Planungen berücksichtigt. Das Fahrrad bietet, neben der Verwendung im Freizeitbereich, als Transportmittel Lösungen für aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen wie die Reduzierung von Verkehrsstaus und Emissionen und trägt somit aktiv zur Verbesserung der urbanen Lebensqualität bei.

Bikeleasing hat ihren Hauptsitz in Vellmar sowie Niederlassungen und Büros in Uslar, Freiburg, Berlin sowie in Innsbruck (Österreich).

Zu den Kunden der Bikeleasing gehören kleine Handwerksbetriebe bis hin zu Dax-Unternehmen, öffentliche Einrichtungen, Kirchen und Nicht-Regierungs-Organisationen.

Bikeleasing steht mit anderen Anbietern für Dienstadleasing im Wettbewerb. Aufgrund des ganzheitlichen Plattformansatzes, der hohen Automatisierung und der vollkommen digitalen Bearbeitung und Verwaltung der Leasingverträge begreift sich Bikeleasing als digitaler Disruptor und Innovationsführer der Branche.

Das Geschäft der Bikeleasing unterliegt in der Regel einer stark ausgeprägten Saisonalität im Zusammenhang mit der warmen „Fahrrad-Saison“. Entsprechend entfällt ein maßgeblicher Teil der Umsatzerlöse (ca. 60% in 2023) auf das zweite und dritte Quartal.

## Security Technologies

Das Geschäftssegment Security Technologies ist im Bereich Sicherheitstechnologien, insbesondere für die hoch sichere Datenübertragung, aktiv. Das Segment besteht derzeit aus den IHSE-Gesellschaften (IHSE), die seit Dezember 2019 zu 100% zu Brockhaus Technologies gehören, sowie der KVM-TEC Electronic GmbH (kvm-tec), welche IHSE im November 2021 zu 100% erworben hat.

IHSE und kvm-tec entwickeln, produzieren und vertreiben KVM-Technologie (Keyboard, Video und Mouse) für die hoch sichere, latenzreduzierte und verlustfreie Datenübertragung von oftmals hohen Datenmengen in „mission-critical“ Anwendungen.

Mit KVM-Technologie kann ein hoch sicherer und unmittelbarer Zugang von einem, auch räumlich weit entfernten, Arbeitsplatz auf mehrere Server (Switching) und/ oder umgekehrt von mehreren Arbeitsplätzen auf einen Server (Sharing) hergestellt werden. Das Ergebnis ist eine signifikante Verbesserung der Effizienz, Verlässlichkeit, Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit von high-end IT-Anwendungen ohne Performance-Verlust.

Das Geschäftssegment konzentriert sich auf hoch performante Systeme in den folgenden Produktgruppen:

- > KVM-Extender: Modulare Geräte zur betriebssystemunabhängigen Steuerung PC-basierter Applikationen aus der Ferne in Echtzeit (Bedienkanalverlängerung).
- > KVM Matrix Switches: Routing-Systeme für Ein- und Mehrarbeitsplatzlösungen zur Bedienung PC-basierter Applikationen auf einer oder mehreren Recheneinheiten.
- > KVM-over-IP (KVMoIP): KVMoIP-Extender zur räumlichen Trennung zwischen Arbeitsplatz und Datenquelle bzw. Servern über das standardisierte Internet-Protokoll (IP) sowie Module die IP-basierten Zugang zu weit entfernten KVM-Systemen ermöglichen.
- > Konverter und Zubehör: Geräte zur Signalumwandlung.
- > Sonstige: Repeater, programmierbare Steuerungen und Eingabegeräte, Service und Dienstleistungen.

Die Produkte von IHSE umfassen proprietäre Netzwerkinfrastruktur-Lösungen, die als Querschnittstechnologie in einer Vielzahl von „mission critical“ Bereichen wie der Flugsicherung, Medizin, dem Versorgungs-, Transport- oder Bankwesen, der Seefahrt, in der Produktion von Halbleitern, in sog. Fabs, sowie generell in Kontrollzentren zum Einsatz kommen – insbesondere dort, wo Latenz, Systemausfälle oder Cyber-Attacken gravierende Folgen haben könnten und bspw. auch Menschenleben von der Datenübertragung abhängen. Sie überbrücken Entfernungen zwischen Steuereinheiten und Computereinheiten, in der Regel Server oder andere Hochleistungscomputer, von bis zu 160 km.

Die Produkte der kvm-tec umfassen flexible und hoch sichere KVM-over-IP Lösungen bei denen – im Gegensatz zu IHSE – das standardisierte Internet-Protokoll in vorhandenen Netzwerken zur Signalübertragung genutzt wird. In der Industrie, im Fernsehen und Rundfunk (Broadcasting) sowie in der Post Production oder im öffentlichen Sektor kommen diese KVMoIP-Produkte zunehmend als schnell umzusetzende, flexible und günstige Lösung zum Einsatz.

Seit der Akquisition von kvm-tec im Geschäftsjahr 2021 umfasst das Produktportfolio der IHSE-Gruppe sowohl proprietäre, IP-basierte als auch hybride KVM-Technologien. Hierdurch kann IHSE flexible Lösungen für jegliche Anwendungen liefern. Darüber hinaus ergaben sich durch die Akquisition Synergien in den Bereichen Entwicklung, Vertrieb, Einkauf und Produktion.

Als Querschnittstechnologie finden die Produkte von IHSE in verschiedensten Endmärkten Anwendung und profitieren von einer Vielzahl globaler Megatrends (u.a. autonomes Fahren, Industrie 4.0 bzw. vernetzte Produktion etc.), getrieben von zunehmender Connectivity und Digitalisierung und der damit einhergehenden Zunahme von sicherheitsrelevanter Datenübertragung.

Bei der Planung (z.B. von Kontrollräumen) müssen Betreiber künftige Entwicklungen vorab bestmöglich berücksichtigen. Die immer schneller voranschreitende digitale Transformation, die Verhinderung von Sicherheitslücken in Hard- und Software aufgrund zunehmender Cyber-Attacken und die Schaffung bestmöglicher Arbeitsumgebungen stehen bei der Kontrollraumoptimierung im

Mittelpunkt. Die Systeme von IHSE und kvm-tec sind für diese Faktoren optimiert und fokussieren sich damit direkt auf die Kundenbedürfnisse. Die Lösungen bieten u.a. aufgrund ihres modularen Ansatzes eine hohe Investitionssicherheit. Kunden können ihr individuelles KVM-System flexibel aus einer Vielzahl von Modulen zusammenstellen. Bestehende Installationen können mit geringem zeitlichem und finanziellem Aufwand mit neuen Funktionen und Schnittstellenstandards aufgerüstet werden. Diese Aspekte erhöhen systematisch die Kundenbindung und damit das Folgegeschäft mit langjährigen Kunden.

IHSE ist gemäß des Qualitätsmanagementstandards ISO 9001 sowie in der Anwendung eines Umweltmanagementsystems gemäß ISO 14001 zertifiziert.

Hauptsitz der IHSE ist Oberteuringen am Bodensee. Tochterunternehmen bestehen in den USA, Singapur und China und betreiben den dortigen Vertrieb. Darüber hinaus betreibt IHSE regionale Vertriebsbüros in Frankreich, Israel, Indien und Südkorea. Hauptsitz der kvm-tec ist Tattendorf in Österreich.

Kunden der IHSE sind hauptsächlich Vertriebspartner und Systemintegratoren, welche wiederum in eine Vielzahl datengetriebener Endmärkte verkaufen.

Während der technologisch untere und mittlere KVM-Markt von einer hohen Fragmentierung und dem Wettbewerb zwischen einer Vielzahl generalistischer Anbieter geprägt ist, existieren in dem für IHSE relevanten high-end Segment lediglich wenige spezialisierte Anbieter, die endmarktspezifisch im Wettbewerb zueinanderstehen.

Die Geschäftsaktivitäten im Segment Security Technologies sind weitestgehend unabhängig von saisonalen Einflüssen. Die Beauftragungen und darauf basierende Auslieferungen von großen Einzelaufträgen können jedoch unterjährig unregelmäßige Umsatzrealisierungen nach sich ziehen.

## Central Functions

Die M&A-Aktivitäten sind organisatorisch in der Konzernmutter gebündelt. Sie fokussieren sich auf die Identifikation, Detailprüfung und mehrheitliche Übernahme von margen- und wachstumsstarken Technologieführern mit B2B-Geschäftsmodellen im deutschsprachigen Mittelstand. Darüber hinaus umfassen die Central Functions Aktivitäten wie Controlling, Investor Relations, Risikomanagement und Compliance.

Neben kompetitiven Bieterprozessen mit mehreren Kaufinteressenten konzentriert sich Brockhaus Technologies darauf, proprietäre Transaktionssituationen zu erzeugen. Durch diese Vorgehensweise sollen die in der Regel hohen Kaufpreise in Auktionen vermieden werden. Darüber hinaus soll die Transaktionswahrscheinlichkeit vor Eintreten in die Due Diligence-Phase so hoch wie möglich sein. Verkaufsprozesse von M&A-Beratern werden selektiv und mit Augenmaß hinsichtlich des Kosten-Nutzen-Verhältnisses verfolgt.

Um Zugang zu attraktiven Beteiligungsmöglichkeiten zu erhalten, betreibt Brockhaus Technologies eine aktive Pflege ihres bestehenden Netzwerks und baut dieses fortlaufend aus. Um einen konstanten und hochwertigen Deal Flow von proprietären Akquisitionsmöglichkeiten zu gewährleisten, hat Brockhaus Technologies einen strukturierten und praxiserprobten Prozess implementiert, der die Identifikation und den proaktiven Aufbau enger Beziehungen zu attraktiven Unternehmen, ihren Gründern, Familiengeschaftern und Geschäftsführern gewährleisten soll.

Bei der Förderung der nachhaltigen Wertentwicklung der Tochterunternehmen im Anschluss an die Akquisition verfolgt Brockhaus Technologies einen differenzierten Ansatz mit dem Ziel, das organische sowie anorganische Wachstum weiter voranzutreiben. Dabei wird angestrebt, ein enges und partnerschaftliches Verhältnis mit den Management-Teams der Tochterunternehmen aufzubauen, ihnen umfassende strategische Unterstützung und den Zugriff auf das Netzwerk von Brockhaus Technologies zukommen zu lassen und eine fortlaufende Prüfung strategischer Optionen, wie die weitere Professionalisierung oder die Expansion durch Internationalisierung, zu gewährleisten.

## Steuerungssystem

Das Steuerungssystem des Konzerns ist darauf ausgerichtet den Wert seiner Tochterunternehmen langfristig und nachhaltig zu steigern. Das Management von Brockhaus Technologies erhebt und wertet dafür wöchentliche sowie monatliche Berichte der Tochterunternehmen aus. Diese umfassen neben vertrieblichen Updates und einer Finanzberichterstattung auch Erläuterungen der jeweiligen Geschäftsführung zu wesentlichen Ereignissen, Chancen und Risiken.

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns sind die Umsatzerlöse sowie die bereinigte EBITDA-Marge.

Die **Umsatzerlöse** stellen die maßgebliche Kennzahl für den Markterfolg bzw. das Wachstum des Konzerns dar. Anders als im Geschäftsjahr 2022 sieht der Konzern seit Beginn des Geschäftsjahres 2023 von Bereinigungen der Umsatzerlöse ab. Vorher hatte Brockhaus Technologies die Umsatzerlöse um das Minderergebnis aus Value Step-up bereinigt. Die Umsatzerlöse fielen aufgrund der Bereinigung höher aus als die Umsatzerlöse nach IFRS. Um Abweichungen zwischen den wesentlichen Leistungskennzahlen und IFRS bestmöglich zu vermeiden, hat das Management von Brockhaus Technologies ab dem Geschäftsjahr 2023 diese Bereinigungen der Umsatzerlöse beendet. Im Geschäftsjahr 2023 betrug das Minderergebnis aus Value Step-up € 1.384 Tsd. (Vorjahr: € 2.606 Tsd.). Die in diesem Bericht ausgewiesenen Umsatzerlöse für den Vergleichszeitraum wurden ebenfalls nicht um das Minderergebnis aus Value Step-up bereinigt.

Das bereinigte EBITDA bzw. dessen prozentualer Anteil von den Umsatzerlösen (**bereinigte EBITDA-Marge**) zeigt zum einen die Preissetzungsmacht sowie die Kosteneffizienz des Konzerns. Es handelt sich um das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen, bereinigt um Kosten des Erwerbs von Tochterunternehmen, Personalaufwendungen aus Unternehmenszusammenschlüssen, anteilsbasierte Vergütungsaufwände sowie um Erträge aus dem Verkauf von Immobilien.

## Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungsaktivitäten des Konzerns konzentrieren sich auf die Neu- und Weiterentwicklung von Technologien, Produkten, Prozessen sowie Software. Dies geschieht in den Bereichen der hochperformanten und sicheren Übertragung und Schaltung von Computersignalen und im Zuge der Weiterentwicklung und Automatisierung der digitalen B2B-Finanzplattform für Mitarbeiter-Benefits.

### Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

| in € Tsd.  | 2023  | 2022  |
|--|-------|-------|
| Ausgaben für Forschungs- und Entwicklung                                 | 4.240 | 3.716 |
| Forschungsintensität (Forschungs- und Entwicklungskosten / Umsatzerlöse) | 2,3%  | 2,6%  |
| Aktivierete Entwicklungsinvestitionen                                    | 1.928 | 1.385 |
| Aktivierungsquote  | 45,5% | 37,3% |
| Aufwand für Forschungs- und Entwicklungsleistungen                       | 3.348 | 2.863 |
| Anzahl Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung                  | 58    | 39    |

In der Tabelle sind Forschungs- und Entwicklungskosten für das ehemalige Segment Environmental Technologies für den Vergleichszeitraum nicht enthalten.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtszeitraum € 4.240 Tsd. (Vorjahr: € 3.716 Tsd.), was einer Forschungsintensität von 2,3% (Vorjahr: 2,6%) entspricht. Im Berichtszeitraum wurden € 1.928 Tsd. (Vorjahr: € 1.385 Tsd.) Entwicklungsinvestitionen aktiviert. Die Aktivierungsquote entspricht damit 45,5% (Vorjahr: 37,3%). Unter Berücksichtigung von € 1.035 Tsd. (Vorjahr: € 533 Tsd.) Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen betrug der gesamte Aufwand für Forschungs- und Entwicklungsleistungen € 3.348 Tsd. (Vorjahr: € 2.863 Tsd.). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Aktivitäten im Segment Financial Technologies zurückzuführen.

**Financial Technologies** | Im Berichtszeitraum wurden die Entwicklungsaktivitäten im Segment Financial Technologies inhaltlich und personell maßgeblich erweitert. In der Vergangenheit war diese von einem hohen Grad des Outsourcings geprägt, in Form des Einkaufs von Entwicklungsleistungen von externen Dienstleistern.

Mit dem Ziel, die Weiterentwicklung der digitalen B2B-Plattform der Bikeleasing weitestgehend durch interne Ressourcen abzubilden, wurde auf Ebene der Geschäftsleitung des Segments ein Chief Technology Officer (CTO) eingestellt. Die Anzahl der Mitarbeiter im Bereich Entwicklung wurde im Berichtszeitraum von 7 auf 24 gesteigert.

Die Entwicklungsarbeiten fokussierten sich auf zwei Themen, Nutzerfreundlichkeit der Front-Ends sowie Automatisierungsgrad der Geschäftsprozesse. Bei den Front-Ends handelt es sich insbesondere um die Benutzeroberflächen des Plattformzugangs, d.h. das Browser Interface für die Verwendung auf dem Smartphone sowie dem Desktop Computer, welche Fahrradhändler, Arbeitgeber und Arbeitnehmer nutzen, um mit Bikeleasing und miteinander zu interagieren und um ihre Leasing- und Versicherungsverträge zu verwalten. Diesbezüglich wurden insbesondere die bestehenden Customer Journeys analysiert und, basierend auf den Ergebnissen der Analysen, optimiert. In diesem Rahmen wurde auch die Anwendung der Systeme durch die Nutzer weiter vereinfacht. Darüber hinaus wurden die bestehenden Datenanalysesysteme erweitert, um auch die fortlaufende Verbesserung der Customer Journeys sicherstellen zu können.

Zur Steigerung des Automatisierungsgrads der Geschäftsprozesse wurde die Plattform insbesondere um neue Funktionen erweitert, wie die Integration in die Onlineshops von Fahrrad-Direktversendern (sog. D2C Brands). Darüber hinaus wurden neue Funktionen im Bereich der Vermarktung von Leasingrückläufern entwickelt.

**Security Technologies** | Im Geschäftssegment Security Technologies wurde das Portfolio an KVM- und KVMoIP-Produkten im Berichtszeitraum weiterentwickelt. KVMoIP-Lösungen bauen auf dem standardisierten Internet-Protokoll (IP) auf und stellen in bestimmten Anwendungsfeldern eine kosteneffiziente und flexiblere Alternative

zu einer proprietären KVM-Netzwerklösung dar. Die durch die Akquisition der kvm-tec gewonnenen IP-Fähigkeiten wurden zum Ausbau der modularen IHSE KVM-Plattform zu einer hybriden Lösung genutzt. Hierdurch ist eine Lösung entstanden, die proprietäre mit neuen, IP-basierten Anteilen in einem System verbindet und so noch flexibler auf Kundenerfordernisse eingehen kann. Nach Abschluss der Prototypenphase im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2023 ergänzen diese IP-fähigen Geräte nun das IHSE-Produktportfolio. Darüber hinaus sind softwaregestützte KVM-Komponenten entstanden, die in Form von Prototypen bereits auf Fachmessen demonstriert wurden. Ein spezieller Fokus des Entwicklungsteams der kvm-tec liegt auf der Weiterentwicklung der innovativen KVM-Konsoleneinheiten mit integrierter Multiviewer-Fähigkeit. Ein Multiviewer ist eine Kombination aus Software und Hardware, die es ermöglicht, mehrere Bildsignale zusammen auf einem einzigen Display anzuzeigen. Diese Technologie ermöglicht IHSE nun die Fähigkeit, Kundenanforderungen im Bereich persönlicher und kompakter Videowände aus einer Hand ohne Partnerunternehmen zu bedienen.

Vor dem Hintergrund der Knappheit relevanter Bauteile während der vergangenen zwei Jahre, konnte die Abhängigkeit von bestimmten Chips durch Produkt-Re-Designs weiter verringert und die Lieferfähigkeit des Segments Security Technologies nachhaltig verbessert werden.

Um die steigenden Anforderungen an sicherheitskritische Anwendungen zu erfüllen, wurden die laufenden Zertifizierungsprozesse für eine Produktfamilie gemäß der internationalen Common Criteria for Information Technology Security Evaluation und der deutschen KRITIS (kritische Infrastruktur gem. Bundesämtern für Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und Sicherheit in der Informationstechnik) im Berichtszeitraum abgeschlossen. Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit mit mehreren Partnerunternehmen im Bereich sicherheits- und umweltgehärteter Geräte intensiviert.

Im Bereich der Forschung und Entwicklung besteht eine Kooperation mit der Fraunhofer-Gesellschaft sowie mit verschiedenen Unternehmen im Bodenseekreis zum – staatlich geförderten – Aufbau einer Teststrecke für autonome Fahrzeuge mit integrierter Smart-City-Leitstelle, welche unter Führung von IHSE entstanden ist. Zum

Abschlussstichtag beschäftigen IHSE und kvm-tec 34 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung (31.12.2022: 32).

## Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte Brockhaus Technologies insgesamt 467 Mitarbeiter (Vorjahr: 372 Mitarbeiter). Dies entspricht einer Zunahme der Beschäftigtenzahl um rund 25,5% gegenüber dem Vorjahresstichtag. Die Veränderung der Mitarbeiterzahl resultiert maßgeblich aus dem Anstieg der Mitarbeiterzahl im Segment Financial Technologies um 51,2% von 201 auf 304. Die Abnahme der Mitarbeiterzahl im Segment Security Technologies betrug -5,0% auf 152 (Vorjahr: 160 Mitarbeiter). In den Central Functions blieb die Zahl der Mitarbeiter konstant auf 11 Mitarbeiter.

Die Anzahl der durchschnittlichen Vollzeitäquivalente (Full Time Equivalents, FTE) betrug im Berichtszeitraum 336 (Vorjahr: 273). In dieser Betrachtung werden Teilzeitstellen entsprechend ihrem jeweiligen Arbeitszeitanteil gewichtet.

Die Anzahl der FTE zum Abschlussstichtag beträgt 385 (Vorjahr: 321)

## Strukturierte Unternehmen (SPVs)

Das erste der beiden SPVs ist das Compartment B der Debt Marketplace SARL. Unternehmen können über dieses Unternehmen Forderungen verbriefen. Eine Einflussmöglichkeit des Konzerns auf die Geschäftsführung dieses strukturierten Unternehmens besteht nicht. Jedoch übernimmt der Konzern mit dem Servicing der Leasingforderungen sowie deren Verwertung bei Ausfall der Leasingnehmer eine maßgebliche Tätigkeit des strukturierten Unternehmens. Darüber hinaus übernimmt der Konzern über einen Kaufpreisabschlag Bonitätsrisiken der Leasingforderungen und partizipiert über einen Anteil am Excess Spread maßgeblich an den variablen Rückflüssen des strukturierten Unternehmens. In der Gesamtwürdigung besteht damit für den Konzern eine Beherrschung des Compartments B der Debt Marketplace SARL im Sinne des IFRS 10. Damit liegt eine Konsolidierungspflicht nach IFRS vor.

Das zweite strukturierte Unternehmen ist die KVM-TEC MPP GmbH & Co. KG. Im Rahmen einer Managementbeteiligung an der kvm-TEC nutzt der Konzern eine GmbH & Co. KG-Struktur. Der Konzern hält sämtliche Anteile an der Komplementärin, jedoch nicht an der KVM-TEC MPP GmbH & Co. KG selbst. Dennoch beherrscht der Konzern die KVM-TEC MPP GmbH & Co. KG kraft gesonderter separierter Vereinbarungen. In der Gesamtwürdigung übt der Konzern De-facto-Beherrschung über die KVM-TEC MPP GmbH & Co. KG im Sinne des IFRS 10 aus. Somit besteht die Pflicht zur Konsolidierung nach IFRS.

## Wirtschaftsbericht

Im Berichtszeitraum hat der Konzern unterjährig und zu verschiedenen Zeitpunkten vier externe Handelsagenturen des Segments Financial Technologies erworben. Aus diesem Grund ist die Aussagekraft der Gesamtergebnisrechnung des Geschäftsjahres 2023 und insbesondere deren Eignung für die Ableitung von Prognosen eingeschränkt. Daher analysiert der Vorstand Ertragskennzahlen des Konzerns zusätzlich auf pro-forma Basis. Diese stellt die Gesamtergebnisrechnung des Konzerns so dar, als wären die Handelsagenturen zum 1. Januar 2023 bereits erworben gewesen.

Bei der Ermittlung der pro-forma Erträge und Aufwendungen hat das Management angenommen, dass die vorläufig ermittelten Anpassungen der Fair Values, die zum Erwerbszeitpunkt der Handelsagenturen vorgenommen wurden, auch im Falle eines Erwerbs am 1. Januar 2023 gültig gewesen wären.

Die Darstellung der Ergebnisse im Wirtschaftsbericht bezieht sich, so weit nicht anders erläutert, für den Berichtszeitraum auf pro-forma Werte. Die entsprechenden non-pro-forma Werte sind mit dem Zusatz „as-is“ gekennzeichnet.

Zum Ausweis des Palas-Teilkonzern als aufgegebene Aktivität für den Vergleichszeitraum wird auf die Ausführungen zu Beginn dieses Lageberichts sowie auf Angabe 34 des Konzernanhangs für das vorangegangene Geschäftsjahr 2022 verwiesen.

## Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

### Prognosen im Jahresverlauf 2023

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2022 am 31. März 2023 erwartete Brockhaus Technologies für das Geschäftsjahr 2023 ein Wachstum der Umsatzerlöse zwischen 16% und 23% auf € 165 Mio. bis € 175 Mio. Die bereinigte EBITDA-Marge wurde mit 35% prognostiziert.

Diese Einschätzung wurde im Halbjahresfinanzbericht H1 2023 am 14. August 2023 bestätigt.

Vor dem Hintergrund der positiven Entwicklung kommunizierte Brockhaus Technologies in der Quartalsmitteilung 9M 2023 für das Geschäftsjahr 2023 das obere Ende der für die Umsatzerlöse prognostizierten Spanne (€ 165 – 175 Mio.) bei einer unveränderten bereinigten EBITDA-Marge von 35% erreichen zu wollen.

### Erreichung der Prognose

Brockhaus Technologies hat die Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2023 (€ 165 Mio. und € 175 Mio.) mit Umsatzerlösen in Höhe von € 186,6 Mio. deutlich übertroffen. Ausschlaggebend hierfür war hauptsächlich die positive Entwicklung in Bezug auf die Umstellungen der Unternehmenskunden auf den variablen Leasingfaktor im Segment Financial Technologies, die bei gleichen Refinanzierungsbedingungen in einem höheren Ertrag je vermitteltem Dienstrad resultieren. Die bereinigte EBITDA-Marge lag dagegen mit 33,3% unter dem prognostizierten Wert von 35%. Wesentlicher Faktor ist, dass viele Fahrradhändler vergleichsweise hohe Lagerbestände führten und somit die Zeit, die es für die Verwertung der Leasingrückläufer benötigt, deutlich angestiegen ist. Entsprechend lagen auch die Lagerbestände bei Bikeleasing zum Periodenstichtag deutlich über dem Vorjahr. Im vierten Quartal 2023 wurde auf die bei Bikeleasing zunächst verbliebenen Bikes aus Rückläufern eine Wertberichtigung durchgeführt, die in den Rohertrag einging.

Die der Prognose der bereinigten EBITDA-Marge zugrundeliegende Erwartung für das bereinigte EBITDA von € 57.750 Tsd. – € 61.250 Tsd. übertraf BKHT hingegen mit € 62.205 Tsd.

## Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2023 wurde eine wirtschaftliche Erholung in Deutschland weiter ausgebremst. Wesentliche Faktoren hierfür waren die weiterhin hohe Inflationsrate, gestiegene Energiekosten, Zinserhöhungen der Zentralbanken und somit höhere Finanzierungskosten sowie geopolitische Konflikte wie der Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine oder der Nahostkonflikt, die den Außenhandel maßgeblich beeinflussten.

Gemäß den Zahlen des statistischen Bundesamtes lag sowohl im ersten als auch zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2023 das Bruttoinlandsprodukt (BIP) unter den Vorjahresquartalen (-0,2% in Q1 und -0,6% in Q2). So war zu Beginn des Berichtsjahres die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland weiterhin verhalten. Nach der Stagnation der Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal 2023 befand sich die deutsche Wirtschaft auch im dritten Quartal 2023 in einer wirtschaftlichen Schwächeperiode. Die Industrieproduktion war vor dem Hintergrund der nachlassenden weltwirtschaftlichen Dynamik und rückläufiger Exporte abwärtsgerichtet. Die Produktion im Baugewerbe war nach positiven Entwicklungen zu Jahresbeginn im Zuge der drastisch gestiegenen Material- und Finanzierungskosten deutlich eingebrochen. Binnenwirtschaftlich dämpften zusätzlich die anhaltenden Kaufkraftverluste sowie die Wirkung der geldpolitischen Straffung den privaten Konsum. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung gemäß Statistischem Bundesamt -0,1%.

Nach einer Serie von zehn Zinserhöhungen hatte die Europäische Zentralbank (EZB) im Oktober des Berichtszeitraums erstmals von einer weiteren Erhöhung abgesehen und auch zum Ende des Geschäftsjahres angesichts einer ebbenden Inflation und schwächelnder Konjunktur die Zinsen nicht geändert. Zum Jahresende lag der Leitzins bei 4,5%.

## Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Aufgrund der Nischenstrategie der Segmente von Brockhaus Technologies liegen nur bedingt zuverlässige Statistiken oder Studien über die Entwicklung in den entsprechenden relevanten Märkten vor. Aus diesem Grund beziehen sich die nachfolgenden Angaben über die Marktentwicklung der jeweiligen Segmente auf Einschätzungen des Managements der Tochtergesellschaften.

**Financial Technologies** | Die anhaltend hohe Nachfrage nach Diensträdern, insbesondere nach E-Bikes, setzte sich auch im Geschäftsjahr 2023 weiter fort. Damit trotzte der Markt für Diensträder einem generell rückläufigen Fahrradmarkt in Deutschland und blieb einer der wenigen, wachsenden Absatzkanäle für den Fahrradhandel. Nach einem Rekordhoch des deutschen Fahrradmarktes mit 5,0 Mio. verkauften Rädern in 2020, kehrte der Markt im Jahr 2023 auf ein normalisiertes Niveau von 4,0 Mio. und somit weitestgehend zu der Trendlinie der letzten Jahre zurück (4,3 Mio. Räder in 2019). Das Gesamtvolumen an in Deutschland verkauften Fahrrädern reduzierte sich ebenfalls von € 7,4 Mrd. in 2022 auf € 7,1 Mrd. in 2023.

Durch die fortschreitende Steigerung des Bekanntheitsgrades sowie die Vorteile und die weitere Ausbreitung des Dienstradleasings haben immer mehr Arbeitnehmer die Möglichkeit, ein Fahrrad oder E-Bike kostengünstig über den Arbeitgeber zu leasen, sodass der Anteil des Dienstradleasings am gesamten Fahrradmarkt weiter anstieg. Dieser Anstieg resultierte nicht nur aus dem deutschen Markt, sondern wurde auch von Österreich getrieben, welches ebenso eine weiter deutlich steigende Nachfrage erfuhr.

Zusätzlichen Rückenwind erfuhr das Dienstradmodell außerdem durch die anhaltend hohe Inflation und eine damit reduzierte Kaufkraft, die das Interesse an Leasinglösungen stärkt, da bei diesen keine hohe Einmalzahlung nötig ist, sondern das Wunschfahrrad über 36 Monatsraten finanziert wird und dabei sogar signifikant (~34%) günstiger ist als ein Barkauf.

**Security Technologies** | In dem Segment Security Technologies entwickelten sich die Absatzmärkte im Berichtszeitraum insgesamt positiv. Hingegen beeinflussten die veränderten geopolitischen Rahmenbedingungen die Nachfrage in erheblichem Maße. So war ein

verstärkter Bedarf von KVM-Technologie in den Märkten Europa und USA festzustellen, wohingegen der asiatische und insbesondere chinesische Markt Zurückhaltung gegenüber westlichen Technologien zeigte.

Beschaffungsmarktseitig führten weiterhin die Auswirkungen der gestörten Zulieferketten zu Verschiebungen der Fertigstellung von Auftragsbeständen, was zu einer verzögerten Ergebnisrealisierung führte und somit direkten Einfluss auf die periodenspezifische Performance der IHSE hatte. Dies hatte zu einer internen Entwicklungsaufwände für Re-Designs, sowie teils höhere Materialkosten zur Folge, um dennoch größtmögliche Lieferfähigkeit sicherstellen zu können.

**Central Functions** | Nachdem sich der Markt für M&A-Transaktionen bereits im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr rückläufig entwickelte, setzte sich dieser Trend auch im Jahr 2023 fort. So fiel der Wert globaler M&A Transaktionen von \$ 2,7 Bio. in 2022 um weitere -26% auf \$ 2,0 Bio. in 2023. Gleichzeitig sank die Anzahl der M&A Transaktionen um -23%. In Deutschland wurden im Jahr 2023 etwas mehr als 2 Tsd. Deals im Wert von rund 57,6 Milliarden Euro verzeichnet. Während die Anzahl der Deals im Jahresvergleich weitestgehend konstant blieb, sanken die Transaktionswerte insgesamt um fast 40 % gegenüber dem Vorjahr und sind somit 57 % unter den im Jahr 2021 verzeichneten Höchstwerten.

Die weiterhin hohen Inflationsraten, gestiegenen Energiekosten, hohen Zinsen der Zentralbanken und somit höheren Finanzierungskosten sowie geopolitischen Konflikte wie der Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine oder der Nahostkonflikt, erhöhten die Risikoaversion von Investoren und hemmten somit die Transaktionsaktivität.

Ein weiterhin aktiver Sektor blieb die Technologiebranche. Hier erhöhten sich sogar die Transaktionsmultiplikatoren (EV/EBITDA) im Vergleich zu den Vorjahren leicht. Grund hierfür sind neben der Attraktivität der Unternehmen, die weiterhin hohen Kaufpreiserwartungen von Verkäufern, die jedoch in vielen Transaktionen durch den hohen Wettbewerb an strategischen Käufern sowie Finanzinvestoren in diesem attraktiven Bereich erfüllt worden sind. Angesichts geopolitischer Herausforderungen, der anhaltenden Inflation und den

Erfahrungen mit Lieferkettenstörungen fokussierten sich viele Marktteilnehmer auf Unternehmen, die eine hohe Resilienz bzw. Planbarkeit ihrer Geschäftsentwicklung aufweisen. Aufgrund dessen war vermehrt zu beobachten, dass eine Vielzahl an Verkaufsprozessen insbesondere in Sektoren außerhalb der Technologiebranche gestoppt wurden, da die Bewertungsdiskrepanz, das sog. „Valuation Gap“, der Kaufpreiserwartung zu den erhaltenen Angeboten für Verkäufer zu groß war. Durch diese immer noch bestehende Diskrepanz und hohe Unsicherheiten ist die Vorbereitungszeit, Transaktions- und Strukturierungskomplexität sowie Dauer der Verkaufsprozesse stark angestiegen und hat entsprechend zu einem Rückgang der Zahl durchgeführter Transaktionen geführt.

Durch eine umfassende Bearbeitung des dreigliedrigen Sourcing-Ansatzes, bestehend aus dem Kontakt zu M&A-Beratern, einem proaktiven Sourcing und dem langjährigen Industrienetzwerk, verfügt Brockhaus Technologies unverändert über eine attraktive Pipeline potenzieller Akquisitionsziele – sowohl für neue Plattformen/ Segmente als auch für potenzielle Erweiterungen der bestehenden Segmente. Brockhaus Technologies folgte bei den Akquisitionsprozessen weiterhin dem Grundsatz sehr selektiv zu agieren und hat unter Einhaltung dieses Grundsatzes im Jahr 2023 lediglich Add-on-Akquisitionen durch den Kauf der Handelsagenturen im Segment Financial Technologies durchgeführt.

## Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen in 2023 um +30,8% auf € 186.631 Tsd. Im Berichtszeitraum wurden im Segment Financial Technologies zwei neue Vertriebsstrukturen zur Refinanzierung von Leasingforderungen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffend künftiger Versicherungsraten initiiert. Im Berichtszeitraum wurde ein Ertrag aus der Veräußerung dieser Forderungen von € 13.219 Tsd. (2022: € - Tsd.) realisiert und in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Für eine detaillierte Erläuterung zur Entwicklung der Umsatzerlöse wird auf den Segmentbericht weiter unten verwiesen.

Die bereinigte EBITDA-Marge blieb in der as-is Betrachtung mit 33,3% im Geschäftsjahr 2023 auf einem konstant hohen Niveau (Vorjahr: 33,2%). In der pro-forma-Betrachtung lag die bereinigte EBITDA-Marge mit 35,9% deutlich über dem Vorjahreswert von 33,2%. Der wesentliche Grund für den Anstieg ist auf das Segment Financial Technologies zurückzuführen und resultiert aus positiven Effekten aus dem Kauf von vier Handelsagenturen, die daraus resultieren, dass die eingesparten Provisionszahlungen höher ausfallen als die zusätzlichen Kosten durch die Übernahme von Mitarbeitern der Handelsagenturen. Eine weitere Handelsagentur wurde zum Ende des dritten Quartals gekündigt. Die daraus resultierenden Rückstellungen für Entschädigungsansprüche sind zum einen kein Bestandteil der pro-forma Anpassungen und werden zum anderen nicht vom Konzern bereinigt, sondern sind einmalige Aufwendungen in Höhe von € 1.800 Tsd. Entsprechend wirken sich diese einmaligen Aufwendungen negativ auf das bereinigte EBITDA, sowohl in der as-is als auch pro-forma-Betrachtung, aus. Details hierzu sind dem Segmentbericht zu entnehmen.

Die wesentlichen Posten der Gesamtergebnisrechnung sind in diesem Absatz als as-is Werte dargestellt. Die Anstiege sind hauptsächlich auf das fortlaufend sehr starke Wachstum der Bikeleasing (Segment Financial Technologies), aber auch die positive Entwicklung bei der IHSE (Segment Environmental Technologies), zurückzuführen. Auf Grund der Akquisitionen der Handelsagenturen im Segment Financial Technologies im Geschäftsjahr 2023, gehörten diese im Berichtszeitraum nur für eine bestimmte Zeit zum Konzern. Der Materialaufwand stieg um 34,0% auf € 69.312 Tsd. (Vorjahr:

€ 51.734 Tsd.). € 8.666 Tsd. resultieren hierbei aus Provisionszahlungen an die gekündigte und erworbenen Handelsagenturen. Der Personalaufwand stieg um 24,3% auf € 33.095 Tsd. (Vorjahr: € 26.625 Tsd.) und die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne PPA Assets) um 40,3% auf € 4.552 Tsd. (Vorjahr: € 3.245 Tsd.). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Geschäftsjahr 2023 um 56,7% auf € 30.627 Tsd. (Vorjahr: € 19.542 Tsd.). Wesentliche Treiber dieses Anstiegs sind entstandene Kosten in Verbindung mit dem Erwerb der vier akquirierten Handelsagenturen (€ 4.337 Tsd.) sowie einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit den eingestellten Rückstellungen für potenzielle Entschädigungsansprüche aus der Kündigung einer weiteren Handelsagentur (€ 1.800 Tsd.) im Segment Financial Technologies. Die Abschreibungen auf im Rahmen der Erstkonsolidierung identifizierte immaterielle Vermögenswerte stiegen um 10,7% auf € 15.707 Tsd. (Vorjahr: € 14.184 Tsd.). Die Finanzierungsaufwendungen erhöhten sich um 33,9% auf € 19.752 Tsd. (Vorjahr: € 14.748 Tsd.). Gründe für den Anstieg der Finanzierungsaufwendungen sind im Wesentlichen die Effekte aus der Neubewertung der Earn-out-Forderungen aus dem Verkauf der Palas (€ 2.936 Tsd.) sowie der Success-Fee Verbindlichkeit (€ 3.054 Tsd.). Die Finanzerträge betragen € 524 Tsd. (Vorjahr: € 4.779 Tsd.). Im Vergleichszeitraum führte die Neubewertung der Earn-out-Verbindlichkeit aus dem Kauf der kvm-tec zu einem Ertrag von € 4.452 Tsd. Unter Berücksichtigung von Ertragsteuern wurde ein Periodenergebnis von € 9.316 Tsd. erzielt (Vorjahr: € 10.466 Tsd.).

Mit Vollzug am 24. November 2022 wurde der Teilkonzern Palas, welcher bis zum Verkaufszeitpunkt das Segment Environmental Technologies darstellte, an den schwedischen Technologie- und Industriekonzern Indutrade AB veräußert. Entsprechend wurde Palas Ende November 2022 entkonsolidiert. Mit dem Verkauf und der Entkonsolidierung von Palas veränderte sich die Struktur des Konzerns. Für den Vergleichszeitraum sind die Aktivitäten des ehemaligen Segments Environmental Technologies bis zum Verkaufsdatum in der Gesamtergebnisrechnung als aufgegebene Aktivität ausgewiesen, während sie in der Kapitalflussrechnung bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung enthalten sind. In der Segmentberichterstattung wird das ehemalige Segment Environmental Technologies für den

Vergleichszeitraum nicht mehr dargestellt. Details zur bilanziellen Behandlung der Entkonsolidierung von Palas finden sich in Angabe 34 des Konzernanhangs des vorangegangenen Geschäftsjahres 2022.

## Vermögenslage

Das Vermögen des Konzerns mit einer Bilanzsumme von € 666.180 Tsd. entfällt zum Abschlussstichtag zu 79,3% auf langfristige Vermögenswerte und zu 20,7% auf kurzfristige Vermögenswerte. Die wertmäßig größten Posten sind dabei die immateriellen Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert (€ 356.600 Tsd.), Leasingforderungen (€ 167.201 Tsd.), Zahlungsmittel und -äquivalente (€ 53.666 Tsd.), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (€ 35.720 Tsd.), sonstige finanzielle Vermögenswerte (€ 19.445 Tsd.), Vorräte (€ 17.697 Tsd.) und Sachanlagen (€ 12.868 Tsd.). Die immateriellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen die im Rahmen der Kaufpreisallokation bei dem Erwerb der Tochterunternehmen identifizierten Kundenstämme, Basistechnologien, Vertriebsrechte und Marken (PPA Assets) sowie den Geschäfts- oder Firmenwert.

## Finanzlage

Zum Abschlussstichtag betragen die liquiden Mittel des Konzerns € 53.666 Tsd. Dem standen Finanzverbindlichkeiten von € 279.405 Tsd. gegenüber, die neben Darlehen (€ 85.068 Tsd.) und sonstigen Finanzverbindlichkeiten (€ 17.928 Tsd.) auch die Leasingrefinanzierung der Bikeleasing (€ 176.410 Tsd.) beinhalten. Unter Berücksichtigung der Leasingforderungen (€ 167.201 Tsd.) betrug die Nettoverschuldung des Konzerns € 58.539 Tsd., und damit das 0,87-fache des bereinigten EBITDA (Leverage).

| In € Tsd.                               | 31.12.2023   | 31.12.2022   |
|---|--------------|--------------|
| Nettoverschuldung                       | 58.539       | 37.370       |
| Bereinigtes EBITDA (für 2023 pro forma) | 66.988       | 47.400       |
| <b>Leverage</b>                         | <b>0,87x</b> | <b>0,79x</b> |

Der Konzern strebt einen Leverage von in der Regel bis zu ca. 2,5x, also eine Nettoverschuldung von bis zu ca. dem 2,5-fachen des

bereinigten EBITDA an. In Ausnahmefällen, z.B. im Nachgang von Unternehmenskäufen, kann dieser Wert kurz- bis mittelfristig überstiegen werden. Damit soll ein ausgewogenes Verhältnis zwischen einer hohen Rendite, die durch eine bestimmte Fremdkapitalausstattung erzielt werden kann, und den Vorteilen einer starken Eigenkapitalbasis sichergestellt werden.

### Ermittlung der Nettofinanzverschuldung

| In € Tsd.                                    | 2023          | 2022          |
|--|---------------|---------------|
| Senior-Darlehen                              | 58.631        | 46.501        |
| Nachrangdarlehen                             | 26.350        | 38.932        |
| Immobilienarlehen                            | 87            | 5.514         |
| Zahlungsmittel und -äquivalente*             | (53.666)      | (70.800)      |
| <b>Nettoverschuldung aus Darlehen</b>        | <b>31.402</b> | <b>20.147</b> |
| <b>Sonstige Finanzverbindlichkeiten</b>      | <b>17.928</b> | <b>7.934</b>  |
| Leasingrefinanzierung                        | 176.410       | 153.809       |
| Leasingforderungen                           | (167.201)     | (144.520)     |
| <b>Nettoverschuldung aus Leasinggeschäft</b> | <b>9.209</b>  | <b>9.289</b>  |
| <b>Nettoverschuldung</b>                     | <b>58.539</b> | <b>37.370</b> |

\* Die Zahlungsmittel und -äquivalente werden in dieser Darstellung zu Analyse Zwecken von den Darlehen in Abzug gebracht. Eine entsprechende Zweckbindung liegt nicht vor.

Die Erhöhung der Nettoverschuldung resultiert im Wesentlichen aus dem geringeren Bestand an liquiden Mitteln im Vergleich zum 31. Dezember 2022. Begründet wird dies hauptsächlich mit den Auszahlungen im Segment Financial Technologies aus dem Kauf der vier Handelsagenturen in Höhe von € 19.483 Tsd. Weitere Gründe sind erhöhte sonstigen Verbindlichkeiten. Dies wird zum einen begründet mit der Neubewertung der Success-Fee-Verbindlichkeit, die zu einer Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von € 3.054 Tsd. führte. Zum anderen erhöhten sich die Leasingverbindlichkeiten um € 6.513 Tsd. Wesentlicher Treiber ist die 2023 veräußerte Gewerbeimmobilie der IHSE, die fortlaufend weiter von der Gesellschaft angemietet und gemäß IFRS 16 als Verpflichtung aus Miet- und Leasingverträgen bilanziert wird.

Die Senior-Darlehen haben unterschiedliche Laufzeiten bis einschließlich 2027. Ein Teil der besicherten Kredite trägt einen fixen Zinssatz, wohingegen der übrige Teil einen Zinssatz in Höhe des EURIBOR zuzüglich einer Marge trägt. Soweit der EURIBOR negativ ist, wird er entsprechend den Kreditverträgen für die Ermittlung des Zinssatzes mit Null angesetzt.

Im Rahmen des Erwerbs der Bikeleasing wurden neben Verkäuferdarlehen in Höhe von € 15.000 Tsd. (100% der BKHT zuzurechnen), zwei Akquisitionsdarlehen über insgesamt € 78.066 Tsd. (per 30. November 2021) aufgenommen. Im Vergleichszeitraum wurden die Verkäuferdarlehen bereits vollständig zurückgezahlt und zusätzlich weitere € 20.660 Tsd. freiwillig auf das Akquisitionsdarlehen auf Ebene der BLS Beteiligungs GmbH, welches zu 52,09% der BKHT zuzurechnen ist, vorzeitig getilgt. Im Berichtszeitraum wurden weitere € 9.340 Tsd. freiwillig auf dieses Akquisitionsdarlehen vorzeitig getilgt. Somit wurde nach den Verkäuferdarlehen im Vorjahr, auch dieses Akquisitionsdarlehen innerhalb von 23 Monaten nach dem Erwerb der Bikeleasing vollständig zurückgeführt. Zusätzlich wurden weitere € 14.700 Tsd. auf das zweite Akquisitionsdarlehen freiwillig vorzeitig getilgt, sowie € 4.299 Tsd. darauf entfallende Zinsen gezahlt.

Somit verbleiben zum Abschlussstichtag aus der Finanzierung des Kaufs der Bikeleasing allein € 26.350 Tsd. nachrangige Akquisitionsdarlehen auf Ebene der Zwischenholding BCM Erste Beteiligungs GmbH, zu 94,87% der BKHT zuzurechnen

Aus dem Kauf der IHSE verbleibt im Konzern ein Senior-Akquisitionsdarlehen in Höhe von € 23.384 Tsd. Mit Verkauf der Immobilie von IHSE wurde das zugrundeliegende Immobilienarlehen in Höhe von € 5.409 Tsd. vollständig zurückgeführt.

Die Darlehensverträge des Konzerns umfassen teilweise Regelungen, aufgrund derer umfangreiche vorzeitige Rückzahlungsverpflichtungen ausgelöst werden können. So werden die betreffenden Darlehen z.B. sofort zur Rückzahlung fällig, sollte seitens des Konzerns gegen vertragliche Bestimmungen verstoßen werden. Beispielsweise unterliegen die betreffenden Darlehen vertraglichen Kreditkennzahlen (Covenants), die von den Tochterunternehmen,

deren Finanzierung die Darlehen dienen, einzuhalten sind. Es gab im Berichtszeitraum keine Verletzung der Covenants.

Die latenten Steuerschulden von € 56.424 Tsd. beziehen sich zum größten Teil auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation bei dem Erwerb der Tochterunternehmen identifizierten Kundenstämme, Basistechnologien, Vertriebsrechte und Marken (PPA Assets) und werden künftig mit der fortlaufenden Abschreibung dieser PPA Assets ertragswirksam, jedoch liquiditätsneutral aufgelöst.

Beschränkungen, welche die Verfügbarkeit des Kapitals des Konzerns beeinträchtigen, bestehen in Form von Ausschüttungssperren der Tochterunternehmen, die sich aus deren Kreditverträgen ergeben. Die Zahlungsmittel und -äquivalente werden von den jeweiligen Konzerngesellschaften auf eigenen Konten gehalten. Ein Cash-Pooling besteht nicht.

Zum Abschlussstichtag bestanden im Konzern Zahlungsmittel und -äquivalente von € 3.704 Tsd. in verschiedenen Fremdwährungen. Über diese Bestände wurden keine Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Aufgrund der guten Liquiditätsausstattung war der Konzern im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Es sind keine Liquiditätsengpässe eingetreten und aufgrund der erwarteten Geschäftsentwicklung sind keine Liquiditätsengpässe absehbar.

Das Eigenkapital des Konzerns betrug zum Abschlussstichtag mit € 297.831 Tsd. 44,7% der Bilanzsumme. Dies entspricht einer Reduzierung von -3,4%-Punkten, verglichen mit dem 31. Dezember 2022, als das Eigenkapital € 315.337 Tsd. bzw. 48,1% der Bilanzsumme betrug. Das geringere Eigenkapital wird hauptsächlich begründet durch den Rückkauf eigener Aktien im Zuge des Aktienrückkaufprogramms. In diesem Rahmen hat die Gesellschaft 499.971 eigene Aktien zu einem Preis von € 22 je Aktie mit einem Volumen von € 10.999 Tsd. erworben.

Die Grundzüge und Ziele des Finanzmanagements des Konzerns legt der Vorstand fest. Oberste Ziele sind dabei die Sicherung der Liquidität und die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken. Daher ist es auch unser Ziel keine wesentlichen Risiken aus der Anlage der

liquiden Mittel des Konzerns einzugehen. Um dies zu gewährleisten werden diese Mittel auf Bankkonten bei inländischen Kreditinstituten oder in Form von Bundesanleihen gehalten, bis sie benötigt werden, um Unternehmenskäufe zu finanzieren.

Vor dem Hintergrund der guten Liquiditätsausstattung, des sehr erfolgreichen Geschäftsverlaufs 2023 sowie der positiven Zukunftsaussichten möchten wir unsere Aktionäre künftig an unserem Erfolg durch die Zahlung von Dividenden beteiligen. Somit haben wir den Zielzustand unserer bisherigen Dividendenpolitik deutlich früher erreicht als geplant. Bisher sah diese vor, erst in mittelfristiger Zukunft eine regelmäßige Dividende zu zahlen. Im Interesse einer attraktiven Dividendenpolitik strebt Brockhaus Technologies an, eine grundsätzlich stetig steigende Dividende auszuschütten.

Diese Dividendenpolitik spiegelt die gegenwärtige Zielsetzung der Gesellschaft wider und kann zukünftig angepasst werden. Darüber hinaus setzt die Dividendenzahlung in jedem Jahr entsprechende Dividendenvorschläge des Vorstands und des Aufsichtsrats voraus, wobei jedes dieser Gremien von dieser Dividendenpolitik unter den dann vorherrschenden Umständen abweichen kann. Über die Dividende entscheidet die Hauptversammlung.

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** betrug € 34.796 Tsd. (Vorjahr: € 34.914 Tsd.) bzw. vor Ertragsteuerzahlungen € 44.822 Tsd. (Vorjahr: € 42.742 Tsd.) und resultierte im Wesentlichen aus den operativen Zahlungsüberschüssen der Tochterunternehmen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** lag bei € -9.904 Tsd. und umfasste im Wesentlichen Auszahlungen aus dem Erwerb der vier Handelsagenturen durch Bikeleasing. Zusätzlich flossen dem Konzern € 10.000 Tsd. aus dem Verkauf der Immobilie der IHSE zu. Im Vorjahr war der Cashflow aus Investitionstätigkeit, im Wesentlichen getrieben durch die Zuflüsse aus dem Verkauf der Palas, deutlich positiv. Im Geschäftsjahr 2023 entfielen € 2.407 Tsd. auf Sachanlagezugänge und € 1.315 Tsd. auf den Zugang immaterieller Vermögenswerte.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug € -42.590 Tsd. und war geprägt von freiwilligen vorzeitigen Tilgungen auf zwei der Akquisitionsdarlehen aus dem Kauf der Bikeleasing in Höhe von insgesamt € 24.040 Tsd. sowie der vollständigen Rückzahlung des Immobiliendarlehens der IHSE in Höhe von € 5.409 Tsd. Zusätzlich wurden € 10.999 Tsd. zu der Finanzierung des Aktienrückkaufs verwendet und weitere € 15.780 Tsd. an nicht beherrschende Anteilseigner auf Ebene der BLS Beteiligungs GmbH ausgeschüttet. Bikeleasing nutzt eine Namensschuldverschreibung für Ihre Finanzierung, die im Berichtszeitraum um € 25.000 Tsd. erhöht wurde.

Der **bereinigte Free Cashflow vor Steuern** (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und Investitionstätigkeit bereinigt um Akquisitionen, Veräußerungen von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter liquider Mittel, Ertragsteuern, Kosten von Eigenkapitalmaßnahmen und Kosten des Erwerbs von Tochterunternehmen) betrug € 44.446 Tsd. (Vorjahr: € 39.785 Tsd.).

### Verkürzte Kapitalflussrechnung

| In € Tsd.   | 2023            | 2022            |
|---|-----------------|-----------------|
| <b>Bereinigtes EBITDA (as-is)</b>   | <b>62.205</b>   | <b>50.006</b>   |
| EBITDA-Bereinigungen  | (4.322)         | (3.279)         |
| Effekte aus Veräußerung Palas   | -               | 1.180           |
| (Ertragsteuerzahlungen)/ Ertragsteuererstattungen   | (10.026)        | (7.828)         |
| Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente  | 544             | 673             |
| (Gewinn)/ Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen   | (889)           | (190)           |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ (Erträge)   | 725             | 5.040           |
| (Zu-)/ Abnahme der Leasingforderungen   | (22.681)        | (24.761)        |
| Zu-/ (Abnahme) von Verbindlichkeiten aus Leasingrefinanzierung vor Zinseffekt   | 17.219          | 25.630          |
| Erhaltene Zinsen  | 522             | -               |
| (Zu-) Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | (8.001)         | (16.118)        |
| Zu-/ (Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind      | (545)           | 4.590           |
| Zunahme/ (Abnahme) der sonstigen Rückstellungen   | 43              | (28)            |
| <b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>   | <b>34.796</b>   | <b>34.914</b>   |
| Investitionen in Sachanlagen  | (2.407)         | (1.250)         |
| Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen  | 10.045          | 198             |
| Investitionen in immaterielle Vermögenswerte  | (1.315)         | (548)           |
| Aktivierete Entwicklungskosten  | (1.034)         | (1.357)         |
| Erwerb von Tochterunternehmen abzgl. erworbener liquider Mittel   | (15.192)        | -               |
| Veräußerung von Tochterunternehmen abzgl. veräußerter liquider Mittel   | -               | 55.992          |
| <b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>   | <b>(9.904)</b>  | <b>53.035</b>   |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen  | 25.419          | 10.000          |
| Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten  | (33.465)        | (51.172)        |
| Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten   | (1.293)         | (1.257)         |
| Zinszahlungen   | (6.472)         | (4.273)         |
| Erwerb von eigenen Aktien   | (10.999)        | -               |
| Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner   | (15.780)        | -               |
| <b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>  | <b>(42.590)</b> | <b>(46.702)</b> |
| <b>Zahlungswirksame Änderung des Finanzmittelfonds</b>  | <b>(17.698)</b> | <b>41.247</b>   |
| Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds   | (114)           | 202             |
| Finanzmittelfonds am Periodenanfang   | 70.780          | 29.331          |
| Finanzmittelfonds am Periodenende   | 52.969          | 70.780          |

# Segmentbericht

Brockhaus Technologies umfasst die Geschäftssegmente Financial Technologies und Security Technologies.

- > **Financial Technologies:** Betrieb einer digitalen B2B-Finanzplattform für die Vermittlung, Finanzierung und Verwaltung von Mitarbeiter-Benefits über den Arbeitgeber, bestehend aus Bikeleasing
- > **Security Technologies:** Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von KVM-Technologie (**K**eyboard, **V**ideo und **M**ouse) für die hoch sichere, latenzreduzierte und verlustfreie Datenübertragung in „mission-critical“ Anwendungen, bestehend aus IHSE und kvm-tec

Die vier akquirierten Handelsagenturen im Segment Financial Technologies wurden mit Kontrollerlangung durch Brockhaus Technologies während des Geschäftsjahres 2023 in den Konzernabschluss einbezogen und waren somit im Berichtszeitraum, je nach Akquisitionszeitpunkt, lediglich für eine bestimmte Dauer Teil von Brockhaus Technologies.

Für Zwecke der besseren Aussagekraft der Segmentberichterstattung und in Übereinstimmung mit dem internen Berichtswesen des Konzerns wird auf eine pro-forma Betrachtung abgestellt. Diese stellt den Konzern so dar, als hätten die akquirierten Handelsagenturen bereits zum 1. Januar 2023 zu Brockhaus Technologies gehört. Non-pro-forma Werte sind mit dem Zusatz „as-is“ gekennzeichnet.

Die Umsatzerlöse von Brockhaus Technologies sind verglichen mit dem Vergleichszeitraum um +30,8% angestiegen. Beide Segmente verzeichneten einen Anstieg des Umsatzvolumens.

Nach Regionen betrachtet war die Umsatzentwicklung von Brockhaus Technologies mit einem Wachstum um +32,3% in EMEA und um +24,6% in Americas sehr erfolgreich, wohingegen die

## Geschäftssegmente

| In € Tsd.               | Berichtspflichtige Segmente |         |                       |        |                                      |         | Brockhaus Technologies |         |
|-------------------------|-----------------------------|---------|-----------------------|--------|--------------------------------------|---------|------------------------|---------|
|                         | Financial Technologies      |         | Security Technologies |        | Central Functions und Konsolidierung |         | Pro-forma 2023         | 2022    |
|                         | Pro-forma 2023              | 2022    | 2023                  | 2022   | 2023                                 | 2022    |                        |         |
| Umsatzerlöse            | 146.213                     | 106.623 | 40.468                | 36.086 | (51)                                 | 2       | 186.631                | 142.712 |
| Umsatzwachstum          | 37,1%                       |         | 12,1%                 |        | -                                    |         | 30,8%                  |         |
| Rohertrag               | 93.123                      | 65.120  | 30.542                | 26.331 | 372                                  | 269     | 124.037                | 91.721  |
| Rohertragsmarge         | 63,7%                       | 61,1%   | 75,5%                 | 73,0%  |                                      |         | 66,5%                  | 64,3%   |
| Bereinigtes EBITDA      | 63.081                      | 43.938  | 11.088                | 8.617  | (7.181)                              | (5.155) | 66.988                 | 47.400  |
| Bereinigte EBITDA-Marge | 43,1%                       | 41,2%   | 27,4%                 | 23,9%  |                                      |         | 35,9%                  | 33,2%   |
| Bereinigtes EBIT        | 60.070                      | 41.980  | 9.670                 | 7.485  | (7.304)                              | (5.311) | 62.437                 | 44.155  |
| Bereinigte EBIT-Marge   | 41,1%                       | 39,4%   | 23,9%                 | 20,7%  |                                      |         | 33,5%                  | 30,9%   |

Umsatzerlöse in APAC um -4,4% zurückgingen. Der Anstieg in EMEA ist dabei maßgeblich auf das deutlich gestiegene Umsatzvolumen der Bikeleasing zurückzuführen, während das Wachstum in Americas durch das stark wachsende Geschäft von IHSE in den USA begründet wird. Der Rückgang in APAC wird durch das geringere Geschäft der IHSE in dieser Region begründet. Details zur Entwicklung der Umsatzerlöse je Segment werden in den Erläuterungen der einzelnen Segmente detailliert beschrieben.

### Financial Technologies

Die Umsatzerlöse in dem Segment Financial Technologies (Bikeleasing) stiegen im Geschäftsjahr 2023 um +37,1% auf € 146.213 Tsd. (Vorjahr: € 106.623 Tsd.). Im Berichtszeitraum steigerte Bikeleasing die Anzahl der an ihre Plattform angeschlossenen Unternehmen um 14,1 Tsd. auf insgesamt rund 60 Tsd. Diese Unternehmenskunden beschäftigen ca. 3,3 Mio. Mitarbeiter. Die Anzahl neu vermitteltler Diensträder belief sich auf 151 Tsd., was einem Wachstum von ca. +28% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Darüber hinaus konnte auch der durchschnittliche Preis je vermitteltem Dienstrad um +4,6% auf € 4.081 gesteigert werden.

Bikeleasing konnte nicht nur die Anzahl an neu vermittelten Diensträdern in Deutschland wesentlich erhöhen, sondern auch an das bereits im Geschäftsjahr 2022 stark wachsende Geschäft in Österreich weiter anknüpfen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 zählt Bikeleasing bereits 2.298 Unternehmen in Österreich zu ihren Kunden. Im Berichtszeitraum wurden in Österreich Umsatzerlöse von € 2.807 Tsd. (Vorjahr: € 1.066 Tsd.) erzielt.

Die Rohertragsmarge des Segments lag mit 63,7% deutlich über der des Vergleichszeitraums (Vorjahr: 61,1%). Im Berichtszeitraum wirkten sich drei Faktoren maßgeblich auf die Rohertragsmarge aus.

Bikeleasing erwarb vier ihrer insgesamt fünf externen Handelsagenturen. Der Vertrag mit der fünften Handelsagentur wurde mit Wirkung zum Oktober 2023 gekündigt. Diese Handelsagenturen hatten bisher eine prozentuale Provision je vermitteltem Dienstrad erhalten, die als Teil des Materialaufwands ausgewiesen wurden. Im Vergleichszeitraum betragen die Provisionsaufwendungen für sämtliche Handelsagenturen € 10.928 Tsd. (10,2% der Umsatzerlöse). Ohne den Erwerb bzw. die Kündigung der Handelsagenturen hätten diese Aufwendungen im Berichtszeitraum voraussichtlich in einer ähnlichen Größenordnung zugenommen wie das Transaktionsvolumen,

welches über die Bikeleasing-Plattform vermittelt und finanziert wurde (+28,0% bzw. rund € 14 Mio.). Aufgrund der Erwerbe und der Kündigung der verbleibenden Handelsagentur fielen im Berichtszeitraum bereits lediglich Provisionsaufwendungen von € 8.666 Tsd. an. Von diesem Betrag entfielen € 5.651 Tsd. auf die erworbenen Handelsagenturen und werden somit im pro-forma Rohertrag nicht berücksichtigt. Der pro-forma Rohertrag enthält im Berichtszeitraum lediglich noch die auf die gekündigte Handelsagentur entfallenen Provisionsaufwendungen von € 3.016 Tsd. (2,1% der Umsatzerlöse). Seit Wirksamkeit der Kündigung fallen auch diese Aufwendungen nicht weiter an. Da es sich bei der Kündigung jedoch nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt, ist eine pro-forma Anpassung hierfür nicht durchzuführen.

Reduzierend wirkten sich auf die Rohertragsmarge die angestiegenen Erlöse aus der Verwertung von Leasingvermögen aus. Am Ende der Leasinglaufzeit, in der Regel 36 Monate, werden die Bikes aus den jeweiligen Leasingverhältnissen verwertet, indem sie an die Arbeitnehmer, Arbeitgeber, Händler oder an Gebrauchtradplattformen verkauft werden. Die starke Zunahme der Verwertungserlöse im laufenden Geschäftsjahr resultiert aus dem sehr starken Stückzahlwachstum der vergangenen Jahre. Zwar führt diese Umsatzkomponente insgesamt zu einem positiven Ergebnisbeitrag, ihre Rohertragsmarge ist jedoch wesentlich geringer (Rohertragsmarge 2023: 7,7%) als die der übrigen Umsatzkomponenten der Bikeleasing, welche im Berichtszeitraum weiter Anstieg und bei 83,0% (Vorjahr: 78,9%) lag.

Im Berichtszeitraum verzeichnete das Segment Financial Technologies einen Anstieg der Vorräte von € 2.218 Tsd. auf € 7.097 Tsd. resultierend aus Leasingrückläufern. Hintergrund ist, dass viele Fahrradhändler vergleichsweise hohe Lagerbestände führten und somit die Zeit, die es für die Verwertung der Leasingrückläufer benötigt, deutlich angestiegen ist. Im vierten Quartal 2023 wurde auf die bei Bikeleasing zunächst verbliebenen Bikes aus Rückläufern eine Wertberichtigung in Höhe von € 6.230 Tsd. durchgeführt, die in den Rohertrag einging.

Die bereinigte EBITDA-Marge lag mit 43,1% über dem Vorjahresniveau von 41,2%. Wesentliche Treiber dieses Zuwachses sind durch

die zuvor im Rohertrag ausgeführten Erläuterungen begründet. Reduzierend wirkten sich hauptsächlich die, aus der Kündigung des Vertragsverhältnisses für eine der insgesamt fünf externen Handelsagenturen resultierenden, Aufwendungen für potenzielle Entschädigungsansprüche aus. Diesbezüglich wurde im Berichtszeitraum einmalig ein Aufwand von € 1.800 Tsd. für künftige Abstandszahlungen erfasst. Die zusätzlichen Kosten aus der Akquisition der vier Handelsagenturen durch die Übernahme von Mitarbeitern sind mit € 868 Tsd. wesentlich geringer als die eingesparten Provisionsaufwendungen.

Diese Effekte spiegelten sich auch in der bereinigten EBIT-Marge von 41,1% wider (Vorjahr: 39,4%).

In der as-is Betrachtung betrug die Rohertragsmarge 59,8% (-1,3%-Punkte), die bereinigte EBITDA-Marge 39,9% (-1,3%-Punkte) und die bereinigte EBIT-Marge 37,8% (-1,6%-Punkte).

Im Berichtszeitraum wurden zwei neue Vertriebsstrukturen zur Refinanzierung von Leasingforderungen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffend künftiger Versicherungsraten initiiert. Diesbezüglich wurde ein maßgeblicher Teil dieser Forderungen an eine nicht konsolidierte Zweckgesellschaft (Special Purpose Vehicle, SPV) auf nicht revolvingender Basis veräußert. Dieses SPV verbriefte die betreffenden Forderungen und gab die daraus entstandenen Notes an Investoren aus. Es wurden insgesamt Forderungen mit einem Buchwert von € 113.763 Tsd. (2022: € - Tsd.) an das SPV verkauft. Im Berichtszeitraum wurde ein Ertrag aus der Veräußerung dieser Forderungen von € 13.219 Tsd. (2022: € - Tsd.) realisiert und in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Weitere Details zu den neuen Vertriebsstrukturen und zu deren bilanziellen Behandlung sind Angabe 22 unseres Konzernanhangs zu entnehmen.

## Security Technologies

Das Segment Security Technologies (IHSE und kvm-tec) verzeichnete einen Anstieg der Umsatzerlöse von +12,1% auf € 40.468 Tsd. (2022: € 36.086 Tsd.). Haupttreiber war die sehr positive Entwicklung in der Region Americas, in welcher die Umsatzerlöse gegenüber dem Vergleichszeitraum um +24,6% erhöht wurden und sich auf € 15.549 Tsd. beliefen. In EMEA lag der Umsatz mit € 21.714 Tsd. ebenfalls über dem Niveau des Vorjahres (2022: € 20.257 Tsd.). Lediglich in APAC lagen die Umsatzerlöse mit -4,4% unter dem Vergleichszeitraum und betragen € 3.205 Tsd. (2022: € 3.354 Tsd.) Ursächlich hierfür sind die generellen Abkoppelungstendenzen der chinesischen Wirtschaft. Weitere Faktoren sind die weiterhin nur unterdurchschnittlich steigende Wirtschaftsleistung gepaart mit den Krisen im Baugewerbe und den allgemein reduzierten Investitionen der lokalen chinesischen Bezirksregierungen, welche die Vergabe von Neugeschäft weiterhin hemmen.

### Umsatzerlöse nach Produktgruppen

| In € Tsd.             | 2023          | %             | 2022          | %             |
|-----------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Digitale KVM-Extender | 24.462        | 60,4%         | 22.290        | 61,8%         |
| KVM Matrix Switches   | 8.860         | 21,9%         | 6.971         | 19,3%         |
| Echtzeit IP Extender  | 4.112         | 10,2%         | 3.672         | 10,2%         |
| Services              | 1.663         | 4,1%          | 629           | 1,7%          |
| Konverter und Zubehör | 737           | 1,8%          | 532           | 1,5%          |
| IP Remote Access      | 243           | 0,6%          | 640           | 1,8%          |
| Sonstiges             | 392           | 1,0%          | 1.352         | 3,7%          |
| <b>Umsatzerlöse</b>   | <b>40.468</b> | <b>100,0%</b> | <b>36.086</b> | <b>100,0%</b> |

Die Rohertragsmarge lag mit 75,5% über der des Vergleichszeitraums von 73,0%. Dies ist vor allem auf eine geringere Materialaufwandsquote im Berichtszeitraum zurückzuführen. Leichte Schwankungen der Rohertragsmarge sind bei IHSE regelmäßig zu beobachten. Gründe sind meist unterschiedliche Margen auf einzelne größere Auslieferungen (Kundenmix- und Produktmix-Effekte) sowie bedeutsame stichtagsbezogene Schwankungen in den Bestandsveränderungen.

Das bereinigte EBITDA konnte um +28,7% erhöht werden und belief sich auf € 11.088 Tsd. Die bereinigte EBITDA-Marge entsprach 27,4% und lag somit wesentlich über dem Vorjahreswert von 23,9%. Auch die bereinigte EBIT-Marge lag mit 23,9% deutlich über dem Niveau des Vorjahres von 20,7%. Die höheren Margen gegenüber dem Vergleichszeitraum sind im Wesentlichen auf das stark angestiegene Umsatzvolumen und die daraus resultierende Fixkostendegression zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit € 6.081 Tsd. über dem Vergleichszeitraum (Vorjahr: € 5.490 Tsd.), hauptsächlich durch höhere Messe- und Reiseaktivitäten sowie IT-Kosten für die Implementierung eines neuen ERP-Systems. Im Berichtszeitraum fanden mehrere Messen statt, die maßgeblich sind, um IHSE und deren Produkte zu präsentieren, den Kontakt mit Geschäftspartnern zu pflegen und zukünftige Aufträge zu generieren.

Zum 31. Dezember 2023 lag der Auftragsbestand des Segments bei € 4.6 Mio. Zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres lag dieser bei € 5.9 Mio. Stichtagsbezogene Schwankungen im Auftragsbestand sind bei IHSE regelmäßig zu beobachten, da die Geschäftsaktivitäten weitestgehend unabhängig von saisonalen Einflüssen sind.

## Central Functions (kein Geschäftssegment nach IFRS)

In den Central Functions stiegen die Aufwendungen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022. Ursächlich waren höhere Beratungskosten im Zusammenhang mit der Prüfung möglicher Unternehmenstransaktionen sowie gestiegene Marketingaufwendungen mit dem Ziel der Steigerung des Bekanntheitsgrads von Brockhaus Technologies.

Der Fokus von Brockhaus Technologies liegt auf der Akquisition von margen- und wachstumsstarken Technologie- und Innovationsführern mit B2B-Geschäftsmodellen im deutschsprachigen Mittelstand. Innerhalb dieses Fokus wurden im vergangenen Jahr insbesondere die Unternehmen in die engere Auswahl genommen, die Geschäftsmodelle mit „recurring“ bzw. „re-occurring“ Umsatzerlösen vorweisen. Allerdings ist der Wettbewerb für diese zum Verkauf stehenden Unternehmen nochmals intensiver geworden. Dies spiegelt sich auch in den Kaufpreiserwartungen wider, da Unternehmen, die in den vergangenen Monaten ihre Krisenresistenz belegen konnten, teilweise sogar mit einem Kaufpreis-Premium über dem Vorkrisenniveau bewertet werden.

## Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Brockhaus Technologies begreift sich als wachstumsstarke Technologiegruppe, die hoch profitable Technologie- und Innovationsführer akquiriert und dabei unterstützt, über Produkt- und Ländergrenzen hinweg organisch sowie anorganisch zu wachsen.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 mit einem Anstieg der Umsatzerlöse von 30,8% auf € 186,6 Mio. und einer bereinigten pro forma EBITDA-Marge von 35,9% zeichnet Brockhaus Technologies auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten durch eine nach wie vor margenstarke Performance seiner Segmente aus. Der im Geschäftsjahr 2023 weiterhin angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage und den damit verbundenen Verwerfungen im globalen Wirtschaftskreislauf trotzte Brockhaus Technologies erfolgreich. Dies führte dazu, dass Brockhaus Technologies die Obergrenze der Umsatzprognose 2023 mit € 186,6 Mio. um 7% und das bereinigte EBITDA mit € 62,2 Mio. um 2% übertraf und dabei eine bereinigte EBITDA-Marge von 33,3% erzielte.

Der Vorstand von Brockhaus Technologies beurteilt die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage des Konzerns im Berichtszeitraum als äußerst positiv.

## Wirtschaftliche Entwicklung der Brockhaus Technologies AG

Die Konzernmutter Brockhaus Technologies AG (**BKHT**) wird von einem Vorstand bestehend aus zwei Mitgliedern geleitet. Marco Brockhaus ist CEO und Vorsitzender des Vorstands und Dr. Marcel Wilhelm ist COO und Legal Counsel. Die Anzahl der Mitarbeiter der Konzernmutter, einschließlich der Mitglieder des Vorstands, betrug am Abschlussstichtag 11 (Vorjahr: 11). Die Mitarbeiter berichten unmittelbar an den Vorstand, sind bei der BKHT angestellt und an deren Sitz beschäftigt.

Der Jahresabschluss der BKHT wird gemäß den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nach HGB aufgestellt. Die nebenstehende Tabelle zeigt die Kurzfassung des Jahresabschlusses.

Die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum in Höhe von € 672 Tsd. (2022: € 652 Tsd.) umfassen Dienstleistungen gegenüber Tochterunternehmen. Die Personalaufwendungen sanken von € 4.020 Tsd. im Vorjahr auf € 3.951 Tsd. im Berichtszeitraum.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 69.914 Tsd. umfassen einen Ertrag von € 69.596 Tsd. aus einer konzerninternen unentgeltlichen Einbringung. Die Brockhaus Technologies AG hielt zum Beginn des Jahres 2023 94,87% der Anteile an der BCM Erste Beteiligungs GmbH. Im Berichtszeitraum brachte die Gesellschaft 17,89% der Geschäftsanteile an der BCM Erste Beteiligungs GmbH in ihre 100%-Tochter BT Zweite Beteiligungs GmbH unentgeltlich ein. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 betrug die bei der Gesellschaft verbleibende direkte Beteiligung an der BCM Erste Beteiligungs GmbH somit 76,98%. Die unentgeltliche Einbringung erfolgte unter Anwendung der Tauschgrundätze zum beizulegenden Zeitwert, der deutlich über den Anschaffungskosten der Anteile lag. Durch die Transaktion wurden somit stille Reserven im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Gesellschaft aufgedeckt. Dies führte dazu, dass die Gesellschaft nun über einen deutlich positiven Bilanzgewinn verfügt, der z.B. für Ausschüttungen an die Aktionäre genutzt werden kann. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im

### Gewinn- und Verlustrechnung (HGB)

| In € Tsd.  | 2023          | 2022          |
|--|---------------|---------------|
| Umsatzerlöse   | 672           | 652           |
| Sonstige betriebliche Erträge  | 69.914        | 38.752        |
| Personalaufwand  | (3.951)       | (4.020)       |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | (39)          | (76)          |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen   | (29.468)      | (6.159)       |
| Zinsen und ähnliche Erträge  | 971           | 344           |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen   | (69)          | (1.400)       |
| Ergebnis nach Steuern  | 38.031        | 28.092        |
| Sonstige Steuern   | (2)           | (63)          |
| <b>Jahresüberschuss</b>  | <b>38.032</b> | <b>28.155</b> |

### Bilanz (HGB)

| In € Tsd.                                       | 31.12.2023     | 31.12.2022     |
|---|----------------|----------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände               | 26             | 57             |
| Sachanlagen                                     | 1              | 4              |
| Finanzanlagen                                   | 264.622        | 218.117        |
| <b>Anlagevermögen</b>                           | <b>264.649</b> | <b>218.179</b> |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände   | 674            | 377            |
| Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 25.112         | 43.115         |
| <b>Umlaufvermögen</b>                           | <b>25.786</b>  | <b>43.492</b>  |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>               | <b>288</b>     | <b>255</b>     |
| <b>Aktiva</b>                                   | <b>290.723</b> | <b>261.926</b> |
| Ausgegebenes Kapital                            | 10.448         | 10.948         |
| Kapitalrücklage                                 | 248.390        | 248.463        |
| Bilanzgewinn                                    | 20.733         | (6.873)        |
| <b>Eigenkapital</b>                             | <b>279.570</b> | <b>252.537</b> |
| <b>Rückstellungen</b>                           | <b>10.109</b>  | <b>6.851</b>   |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                        | <b>1.044</b>   | <b>2.538</b>   |
| <b>Passiva</b>                                  | <b>290.723</b> | <b>261.926</b> |

Vorjahr € 38.752 Tsd. und waren maßgeblich geprägt von dem einmaligen Ertrag aus dem Verkauf der Palas Ende November 2022.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf € 29.468 Tsd. an (Vorjahr: € 6.159 Tsd.). Ursächlich waren im Wesentlichen die Aufwendungen aus der Ausbuchung der Anteile an der BCM Erste Beteiligungs GmbH im Zuge der zuvor erwähnten konzerninternen unentgeltlichen Einbringung in Höhe von € 22.014 Tsd.

Der Jahresüberschuss lag bei € 38.032 Tsd. gegenüber € 28.155 Tsd. im Vergleichszeitraum.

Die Finanzanlagen der Gesellschaft betragen € 264.622 Tsd. (Vorjahr: € 218.117 Tsd.) und umfassen im Wesentlichen die Beteiligungen an den Tochtergesellschaften. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus der zuvor erwähnten konzerninternen Einbringung. Zudem beinhaltet der Posten Finanzanlagen Ausleihungen an Tochterunternehmen in Höhe von € 4.625 Tsd. (Vorjahr € 5.527 Tsd.).

Zum 31. Dezember 2023 betragen die liquiden Mittel der BKHT € 25.112 Tsd. (Vorjahr: € 43.115 Tsd.).

Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses erhöhte sich das Eigenkapital von € 252.537 Tsd. auf € 279.570 Tsd.

Die Rückstellungen erhöhten sich von € 6.851 Tsd. auf € 10.109 Tsd. Diese Veränderung wird im Wesentlichen durch die Neubewertung der Rückstellung für die Success Fee in Verbindung mit dem Erwerb der Bikeleasing im Geschäftsjahr 2021 begründet, die sich um € 3.272 Tsd. erhöhte.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich von € 2.538 Tsd. auf € 1.044 Tsd. Maßgeblicher Faktor für diese Reduzierung sind geringere Verbindlichkeiten für Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von € 914 Tsd. im Vergleich zum Vorjahr.

Zum Abschlussstichtag weist die Gesellschaft einen Bilanzgewinn von € 20.733 Tsd. (Vorjahr: Bilanzverlust von € 6.873 Tsd.) nach HGB aus. Dieser setzt sich zusammen aus dem Bilanzverlust des Vorjahres zuzüglich dem handelsrechtlichen Jahresüberschuss 2023 von € 38.032 Tsd. abzüglich der Verrechnung aus den im Zuge des Aktienrückkaufs erworbenen eigenen Aktien von € 10.426 Tsd.

Der Hauptversammlung soll vorgeschlagen werden, eine Dividende von € 0,22 je Aktie auszuschütten. Bei der derzeitigen Anzahl gewinnberechtigter Aktien entspräche dies einer Ausschüttung von € 2.298 Tsd. (Vorjahr: € - Tsd.). Auf Basis des auf die Aktionäre entfallenden bereinigten pro-forma Ergebnisses entspricht dies einer Ausschüttungsquote von 17%. Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Für Angaben zu wesentlichen Ereignissen nach dem 31. Dezember 2023 wird auf Angabe 49 des Konzernanhangs verwiesen.

## Prognosebericht Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (**IWF**) prognostizierte im Januar 2024 ein Wirtschaftswachstum für Deutschland von 0,5%. Somit dürfte Deutschland den Prognosen zufolge erneut das niedrigste Wachstum der G7-Staaten verzeichnen.

Für die Weltwirtschaft wird ein Wachstum von 3,1% erwartet. Entgegen den ursprünglichen Annahmen, hatten sich die Volkswirtschaften mehrerer Industrie- und Schwellenländer deutlich "widerstandsfähiger" gezeigt. Erstmals seit Längerem hält der IWF Aufwärts- und Abwärtsrisiken für gleichverteilt. Eine Erholung wird für das Weltthandelsvolumen erwartet, von +0,4% im Jahr 2023 auf +3,3% in 2024.

Trotz allem bleibt mit 3,1% das weltweite Wirtschaftswachstum weiterhin deutlich hinter dem Durchschnittswert der vergangenen Jahre von 3,8% zurück.

## Keine Berücksichtigung künftiger Akquisitionen

Der Vorstand geht davon aus, im Geschäftsjahr 2024 einen oder mehrere Unternehmenskäufe durchzuführen. Dennoch wurden die Ertragskennzahlen des Konzerns auf Basis der Prämisse geplant, dass der Konsolidierungskreis unverändert bleibt. Grund für diese Systematik ist die Unwägbarkeit hinsichtlich Art und Umfang künftiger Unternehmenskäufe. Jegliche Schätzungen dazu hält der Vorstand von Brockhaus Technologies für nicht hinreichend belastbar.

## Änderung der zentralen Steuerungsgrößen

Im Berichtszeitraum hatte Brockhaus Technologies noch die Umsatzerlöse und die bereinigte EBITDA-Marge als zentrale Steuerungsgröße herangezogen. Ab dem Geschäftsjahr 2024 wird das Management von Brockhaus Technologies den Konzern nach Umsatzerlösen und dem bereinigten EBITDA steuern.

## Umsatz- und Ergebnisprognose

Brockhaus Technologies rechnet im Geschäftsjahr 2024 mit Umsatzerlösen zwischen € 220 Mio. und € 240 Mio., was einem Wachstum zwischen 18% und 29% gegenüber den Umsatzerlösen im Berichtszeitraum 2023 entspreche.

Dieser Umsatzprognose unterliegt die Annahme, dass sich im Segment Financial Technologies die kontinuierliche Gewinnung weiterer Unternehmenskunden und die steigende Nachfrage nach Dienstleistungen durch Arbeitnehmer, sowohl in Deutschland als auch in Österreich, fortsetzt. Dies geht einher mit dem Trend zu mehr Outdooraktivitäten, einem gesteigerten Umweltbewusstsein und politischer sowie gewerkschaftlicher Unterstützung in Bezug auf grüne Mobilität.

Im Vergleich zum Vorjahr wird für das Geschäftsjahr 2024 eine noch deutlicher ausgeprägtere Saisonalität erwartet, wobei der Umsatzanteil von Q2 und Q3 noch höher erwartet wird als im vorangegangenen Geschäftsjahr. Im Vorjahr waren aufgrund begrenzter Verfügbarkeiten an Dienstfahrzeugen Bestellungen vermehrt mit entsprechender Vorlaufzeit getätigt worden. Die Verfügbarkeit hat sich mittlerweile wieder verbessert, was die Vorlaufzeit für Bestellungen reduziert und die Saisonalität wieder erhöhen dürfte.

Für das Segment Security Technologies wird von einer fortgeführten positiven Geschäftsentwicklung ausgegangen und angenommen, dass kritische Bauteile, insbesondere Halbleiterkomponenten, ausreichend verfügbar sind.

Für das bereinigte EBITDA plant der Konzern für das Geschäftsjahr 2024 mit einem Wert zwischen € 80 Mio. und € 90 Mio. Dies entspricht einem Wachstum zwischen 29% und 45% gegenüber dem bereinigten EBITDA des Berichtszeitraums 2023.

Für die Brockhaus Technologies AG auf Ebene der Gesellschaft (nach HGB) erwarten wir einen deutlichen Jahresfehlbetrag. Diese Einschätzung beruht auf der Tatsache, dass der hohe Jahresüberschuss nach HGB im Berichtszeitraum maßgeblich von der konzerninternen unentgeltlichen Einbringung geprägt war. Im Prognosezeitraum 2024 werden keine derartigen Sachverhalte erwartet.

## Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht und insbesondere die Prognose enthalten zukunftsgerichtete Aussagen, die auf der aktuellen Einschätzung des Managements zur künftigen Entwicklung des Marktumfelds und des Konzerns beruhen. Diese Einschätzung wurde anhand aller zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Geschäftsberichts verfügbaren Informationen getroffen. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen Unsicherheiten – wie im Risiko- und Chancenbericht dieses Lageberichts beschrieben – die außerhalb des Einflussbereichs des Konzerns liegen. Dies betrifft insbesondere den andauernden russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, den Nahostkonflikt, die weiter anhaltenden Lieferengpässe, Bestrebungen Chinas zur Entkopplung vom Westen, einer weiterhin im Umbruch befindlichen Energiewirtschaft und der hohen Inflation, welche wiederum zu einem deutlichen Anstieg des Zinsniveaus führte. Sollten die der Prognose zugrunde liegenden Annahmen nicht zutreffend sein oder die beschriebenen Risiken oder Chancen eintreten, können die tatsächlich eintretenden Ergebnisse deutlich von den in der Prognose getroffenen Aussagen abweichen. Sollte sich die Informationsgrundlage dahingehend ändern, dass ein Abweichen von der Prognose überwiegend wahrscheinlich wird, so wird Brockhaus Technologies dies im Rahmen der gesetzlichen Veröffentlichungsvorschriften mitteilen.

## Risiko- und Chancenbericht Risikomanagementsystem

Unter Risiken und Chancen werden mögliche künftige Entwicklungen und Ereignisse verstanden, die zu einer wesentlichen für Brockhaus Technologies negativen bzw. positiven Zielabweichung führen können. Brockhaus Technologies ist in ihren Geschäftsaktivitäten zahlreichen Risiken ausgesetzt. Ziel des Konzerns ist es nicht, Risiken generell zu vermeiden, sondern die Chancen und Risiken, die mit ihren Entscheidungen und Geschäftsaktivitäten verbunden sind, sorgfältig und auf Grundlage angemessener Informationen abzuwägen. Dadurch soll ein optimales Gleichgewicht zwischen Wachstum und Profitabilität einerseits und den damit verbundenen Risiken andererseits geschaffen werden. Dementsprechend sollen sich bietende Chancen zur Steigerung des Unternehmenswerts genutzt und Risiken nur insoweit eingegangen werden, als sich diese in einem für den Konzern akzeptablen Rahmen bewegen. Unternehmerische Risiken können in einem angemessenen Umfang hingenommen werden, müssen jedoch durch ein wirksames Risikomanagement mit geeigneten Maßnahmen gesteuert werden. Maßnahmen können Risiken auf ein akzeptables Maß begrenzen, diese teilweise oder vollständig auf Dritte übertragen, oder sie vermeiden. Dabei ist jeder Mitarbeiter im Rahmen seines Aufgabenbereichs zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Risiken aufgefordert. Die risikopolitischen Grundsätze und die Risikostrategie sind mit der Unternehmensstrategie abgestimmt und eng verbunden. Risiken, die eine Gefahr für den Fortbestand von Brockhaus Technologies oder für einzelne Tochterunternehmen darstellen, sind in jedem Fall zu vermeiden. Die nachfolgend dargestellten Risiken und Chancen gelten im Wesentlichen auch für die BKHT.

Das Konzept, die Organisation und die Aufgaben des Risikomanagementsystems von Brockhaus Technologies werden von Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt. Eine Dokumentation erfolgt in Form des Handbuchs zum Risikomanagementsystem (**RMS-Handbuch**). Die Anforderungen an das Risikomanagementsystem werden regelmäßig an veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen angepasst und unterliegen einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde das RMS-Handbuch um Leitlinien für die Identifikation von Nachhaltigkeitsrisiken erweitert und werden fortlaufend in die Risikobewertung des Konzerns miteinbezogen.

Die Abteilung Finance der Konzernmutter koordiniert die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und der Aufsichtsrat überwacht dessen Wirksamkeit insbesondere dahingehend, ob das Risikofrüherkennungssystem generell geeignet ist, Risiken und Entwicklungen, die den Konzern gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen, damit geeignete Gegenmaßnahmen umgehend ergriffen werden können.

Das Risikomanagementsystem umfasst Maßnahmen, die es Brockhaus Technologies ermöglichen, frühzeitig die wesentlichen Risiken für die Erreichung der Unternehmensziele zu identifizieren, zu beurteilen und zu überwachen. Der Risikokonsolidierungskreis stimmt mit dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses überein.

Das Risikomanagementsystem entspricht den Anforderungen, welche die seit dem 10. Januar 2022 gültige Fassung des Prüfungsstandards 340 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW PS 340 n.F.) an Risikofrüherkennungssysteme stellt. Pflichtbestandteile umfassen insbesondere die Definition und die Quantifizierung der Risikotragfähigkeit sowie die systematische Aggregation von Risiken. Die Risikotragfähigkeit ist definiert als das maximale Risikoausmaß, welches ein Unternehmen ohne Gefährdung seines Fortbestands tragen kann. Die Aggregation dient einer belastbaren Aussage dazu, ob ein jeweils identifiziertes Risiko nicht nur für sich genommen, sondern auch im Zusammenwirken mit anderen Risiken bestandsgefährdend ist oder nicht.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurde ein Maß für die Risikotragfähigkeit des Konzerns definiert. Für die Aggregation von Risiken wurde eine Monte Carlo-Simulation (stochastisches Verfahren) durchgeführt. Grundlage dafür sind die im Rahmen des Konzernrisikoinventars identifizierten und quantifizierten Risiken. Die Quantifizierung von Risiken erfolgte durch die Schätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes eines wahrscheinlichsten Schadens, sowie des vernünftigerweise zu erwartenden geringsten und höchsten Schadens. Dies erlaubt neben einer

zufälligen Simulation des Eintritts eines Risikos eine ebenfalls zufallsbedingte Schadenshöhe mit dem Erwartungswert des wahrscheinlichsten Schadens, jedoch zusätzlich mit der Möglichkeit eines geringer oder höher ausfallenden Schadens. Soweit Interdependenzen zwischen einzelnen Risiken identifiziert wurden, wurden diese bei der Aggregation berücksichtigt.

Ergebnis des Aggregationsmodells ist eine Verteilung einer Vielzahl von insgesamt möglichen Schadensausmaßen, die jeweils mit einer unterschiedlichen Häufigkeit in einem jeweiligen Ergebnisintervall liegen. Auf Grundlage dieser Datenpunkte können die konzernweit identifizierten Risiken in ihrem Zusammenwirken quantifiziert werden. Es lässt sich z.B. anhand von Konfidenzniveaus sagen, mit welcher Wahrscheinlichkeit die Summe eintretender Risiken einen bestimmten Schadenswert nicht überschreiten wird.

Die Datengrundlage des Aggregationsmodells basiert maßgeblich auf den Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadensausmaßen, welche durch die jeweiligen Konzerngesellschaften berichtet werden. Teilweise basieren diese auf Schätzungen, die nur begrenzt durch vergangenheitsbezogene oder sonstige Daten gestützt werden können. Somit besteht ein hoher Einfluss von individuellem Ermessen auf das Gesamtergebnis der Risikoaggregation.

Das Aggregationsmodell berücksichtigt sämtliche konzernweit gemeldeten quantifizierbaren Risiken. Risiken, die nicht durch das Aggregationsmodell abgedeckt sind, beinhalten z.B. Compliance-Risiken, deren Auswirkungen nicht hinreichend zuverlässig quantifiziert werden können.

Trotz der dargelegten Einschränkungen erachten wir die Ergebnisse des Aggregationsmodells insgesamt für geeignet, um eine angemessene Beurteilung der Risiken vorzunehmen.

Während die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement beim Vorstand liegt, verantworten die Tochterunternehmen die operative Steuerung der für sie relevanten einzelnen Risiken. Dazu gehören die frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Festlegung geeigneter Maßnahmen, die Verwaltung und Überwachung solcher Maßnahmen sowie die angemessene Dokumentation und

Berichterstattung. Eine konzerneinheitliche Vorgehensweise und Verbindlichkeit sollen dabei durch das RMS-Handbuch sichergestellt werden.

Die wesentlichen Risiken werden durch die Verwendung von definierten Klassen (1 bis 5) für die Eintrittswahrscheinlichkeit (**P**) und die Auswirkungen auf die Ziele des Konzerns beurteilt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit bezieht sich auf die geschätzte Wahrscheinlichkeit, dass ein Risiko während des betrachteten Zeithorizontes eintritt. Sie wird als Prozentsatz angegeben. Die Zuordnung der Wahrscheinlichkeitsintervalle zu den Klassen 1 bis 5 ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt.

| Wert           | Klasse und Wahrscheinlichkeitsintervall |
|----------------|---|
| 75% < P        | 5 Sehr wahrscheinlich                   |
| 50% < P <= 75% | 4 Wahrscheinlich                        |
| 25% < P <= 50% | 3 Möglich                               |
| 10% < P <= 25% | 2 Unwahrscheinlich                      |
| P <= 10%       | 1 Sehr unwahrscheinlich                 |

Die Bewertung des Schadens bei Eintritt eines Risikos kann entweder quantitativ erfolgen, was die bevorzugte Methode darstellt, oder qualitativ, falls Risiken nicht quantifiziert werden können oder qualitative Aspekte überwiegen (z.B. für Compliance-Risiken). Die Klassifizierung erfolgt ebenfalls nach Klassen mit den Werten 1 bis 5. Die quantitativen Klassen basieren auf einer Schadensschätzung in Euro, die sich auf die potenziellen Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns bezieht. Die qualitativen Klassen basieren auf Kriterien, die Reputationsschäden oder Strafverfolgungsauswirkungen mit besonderem Fokus auf Compliance-relevante Risiken berücksichtigen.

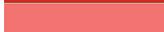
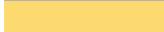
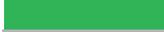
| Auswirkung    | Bewertung   |
|---------------|---|
| 5 Sehr hoch   | Substanzgefährdende negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Reputation<br>>= € 10 Mio. Einzelrisiko |
| 4 Hoch        | Beträchtliche negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Reputation<br>€ 5 – 10 Mio. Einzelrisiko      |
| 3 Mittel      | Einige negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Reputation<br>€ 2 – 5 Mio. Einzelrisiko              |
| 2 Gering      | Begrenzte negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Reputation<br>€ 500 Tsd. - 2 Mio. Einzelrisiko    |
| 1 Unbedeutend | Unwesentliche negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Reputation<br><€ 500 Tsd. Einzelrisiko        |

Um die relative Bedeutung einzelner dargestellter Risikofelder durchgängig erkennen zu lassen und zusätzlich die Risikobeurteilung der Entwicklung des Konzerns anzupassen, hat der Konzern die Schadenshöhen im Eintrittsfall im Geschäftsjahr 2023 angepasst. Dabei wurde die Schadenshöhe für einen „sehr hohen“ und „hohen“ Schaden beibehalten, die Schadenshöhe für einen „mittleren“, „geringen“ und „unwesentlichen“ Schaden aufgrund des wesentlich höheren Umsatzvolumens und Ergebnisses, im Vergleich zum Vergleichszeitraum, hochgestuft.

| (In € Tsd.)  | Alte Bandbreite | Neue Bandbreite |
|--------------|-----------------|-----------------|
| Sehr hoch    | > 10.000        | > 10.000        |
| Hoch         | <=10.000        | <=10.000        |
| Mittel       | <=1.000         | <=5.000         |
| Gering       | <=100           | <=2.000         |
| Unwesentlich | <=10            | <=500           |

Auf Grundlage der Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkung werden alle identifizierten Risiken mit einem Risk Score versehen. Dieser entspricht der Summe der Klasse für die Eintrittswahrscheinlichkeit und der Klasse für die Auswirkung bei Eintritt des Schadens. Dabei wird die Wahrscheinlichkeits-Klasse mit 30% und die Auswirkungs-Klasse mit 70% gewichtet.

Die Farbkodierung der Risk Scores ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen. Sie entspricht der Visualisierung in der Risikomatrix.

| Farbcode  | Risk Score                    |
|---|-------------------------------|
|  | 5 Substanzgefährdendes Risiko |
|  | 4 Sehr hohes Risiko           |
|  | 3 Hohes Risiko                |
|  | 2 Moderates Risiko            |
|  | 1 Geringes Risiko             |

Die Risikomatrix stellt die Klassifizierung der identifizierten Risiken grafisch dar und dient der Priorisierung der bedeutsamsten Risiken und einer erhöhten Transparenz über die gesamte Risikosituation des Konzerns. Die hier dargestellte Klassifizierung entspricht den Nettorisiken, das heißt, dass die erwartete Wirkung von bereits effektiv umgesetzten Steuerungsmaßnahmen bei der Quantifizierung berücksichtigt wurde. Die systematische und standardisierte Risikoanalyse und -bewertung erfolgt zwei Mal im Jahr. Es ist Aufgabe der Risikoverantwortlichen alle sich ändernden Risikosituationen innerhalb ihrer Abteilungen oder ihres Unternehmens kontinuierlich zu überwachen. Neben der regelmäßigen Risikoberichterstattung ist ein Prozess für die unverzügliche Meldung neu auftretender Risiken (Ad-hoc-Risikomeldungen) implementiert.

Während des Geschäftsjahres lagen keine Anhaltspunkte vor, die gegen eine gesamtheitliche Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sprechen.

## Risiken

Brockhaus Technologies ordnet ihre Risiken in die Bereiche Märkte/ Technologie, Neuakquisitionen, operatives Geschäft, Compliance, und Finanzen ein.

Diesen Bereichen unterliegen Risikoarten, die im weiteren Verlauf detailliert beschrieben und deren Auswirkung auf den Konzern genauer dargestellt werden.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde das RMS-Handbuch um Leitlinien für die Identifikation von Nachhaltigkeitsrisiken erweitert und entsprechend in die Risikobewertung des Konzerns mitberücksichtigt. Nachhaltigkeitsrisiken werden diesbezüglich als Faktoren der aufgeführten und bekannten Risikoarten angesehen und nicht als eigene Risikoart, da eine Abgrenzung kaum möglich wäre. Nachhaltigkeitsrisiken können auf die bekannten Risikoarten erheblich einwirken und als Faktor zur Wesentlichkeit dieser Risikoarten beitragen.

Der Risikokonsolidierungskreis von Brockhaus Technologies ist unverändert im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2022.

### Markt-/ Technologierisiken

**Konjunktur** | Das allgemeine Konjunkturmilieu sowie weitere wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen wirken sich maßgeblich auf die Absatzmärkte von Brockhaus Technologies aus.

Die gesamtwirtschaftliche Lage – auf nationaler wie internationaler Ebene – ist geprägt von dem andauernden Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, dem Nahostkonflikt, teilweise weiter anhaltenden Lieferengpässen, Bestrebungen zur Entkoppelung von China, einer weiterhin im Umbruch befindlichen Energiewirtschaft und der hohen Inflation, welche wiederum zu einem deutlichen Anstieg des Zinsniveaus führte. Einige oder alle dieser Faktoren haben Einfluss auf die Risikosituation des Konzerns und beeinflussen sowohl das inländische als auch das ausländische Geschäft.

Das makroökonomische Umfeld ist entsprechend geprägt von hohen Unsicherheiten und dessen weitere Entwicklung ist ungewiss. In diesem Zusammenhang könnte sich ein fortgeführtes Einbrechen der Konjunktur negativ auf die Umsatzerlöse und damit auf die

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage auswirken. Dies gilt für alle Segmente des Konzerns. Der Konzern stuft die potenzielle Schadenshöhe bei Eintritt eines konjunkturellen Einbruchs entsprechend hoch ein. Aufgrund der Nischenstrategie des Konzerns wird die Wahrscheinlichkeit für ein Eintreten dieses Risikos jedoch weiterhin als gering angesehen.

Das Segment Financial Technologies ist weiterhin getrieben von einer zunehmenden Attraktivität des Fahrrads bzw. E-Bike als Fortbewegungsmittel sowie von der Förderung des Dienstradleasings durch die steuerlich begünstigte Gehaltsumwandlung. Ein Wegfall dieser Begünstigung oder eine Erhöhung des Prozentsatzes (aktuell 0,25%), dessen Anteil vom Bruttopreis angewendet, als geldwerter Vorteil dem steuerpflichtigen Monatsgehalt hinzugerechnet und mit der Lohnabrechnung der Arbeitnehmer zum Steuerabzug gebracht wird, ist vor dem Hintergrund langfristiger Nachhaltigkeitsbestrebungen sehr unwahrscheinlich, würde sich aber substantiell negativ auf den Konzern auswirken.

Als bedeutsamste Veränderung im Geschäftsjahr 2023 ist hingegen das Risiko des Geschäfts in China in Folge der Bestrebungen zur Entkoppelung von China anzusehen, welches vor allem das Geschäft der IHSE und deren weitere Entwicklung in dieser Region beeinflussen könnte.

**Kundenkonzentration** | Aufgrund der Nischenstrategie in dem Segmenten Security Technologies hat dieses signifikante Kundenkonzentrationen.

Der Verlust oder Ausfall eines oder mehrerer Großkunden würde sich negativ auf die Umsatzerlöse und damit auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von Brockhaus Technologies auswirken. Um dieses Risiko zu verringern, pflegt der Konzern enge und langjährige Kundenbeziehungen und versucht nach Möglichkeit, hohe Kundenkonzentrationen zu vermeiden.

**Technologie** | Der Erfolg der Konzernunternehmen beruht auf dem Fokus auf Technologien und innovative Produkte, die globalen, nachhaltigen Trends wie Digitalisierung, Automatisierung, Cyber Security oder Nachhaltigkeit folgen sollen. Veränderungen in

Kundenpräferenzen, neue oder substituierende Technologien oder sich unvorteilhaft entwickelnde Industriestandards und Trends können die bestehenden Produkte des Konzerns obsolet oder weniger attraktiv machen. Um dies auszuschließen, investiert der Konzern fokussiert in Forschung und Entwicklung.

**Zulieferer** | Verschiedene Störfaktoren wie finanzielle, kapazitäts- oder beschaffungsbezogene Engpässe bei Zulieferern des Konzerns können zu Verzögerungen bis hin zum Zusammenbruch der Lieferketten führen. Dies hätte zur Folge, dass die Produktion und damit die Umsatzrealisierung von Brockhaus Technologies beeinträchtigt würde und hätte negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns. Um dieses Risiko zu verringern, planen die Konzerngesellschaften nach Möglichkeit vorausschauend ihre künftigen Bedarfe und passen ihr Bestellverhalten bei Veranlassung entsprechend an.

Für Bikeleasing könnten Lieferengpässe dazu führen, dass die Verfügbarkeit von Fahrrädern stark eingeschränkt ist und die Anzahl von Neuverträgen geringer ausfällt als geplant. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos wird zwar als sehr unwahrscheinlich eingestuft, ein Eintreten könnte sich jedoch deutlich negativ auf die Umsatzerlöse auswirken. Für IHSE hat sich das Risiko von Lieferengpässen im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2022 leicht reduziert.

### Risiken aus Neuakquisitionen

**Deal Sourcing** | Das Geschäftsmodell von Brockhaus Technologies basiert auf ihrer Fähigkeit, Unternehmen als passende Akquisitionsziele zu identifizieren und diese zu attraktiven Konditionen zu erwerben. Sollte der Konzern nicht in der Lage sein, solche Unternehmenserwerbe durchzuführen, kann sich dies negativ auf seine künftige Wachstumsentwicklung sowie auf die Effizienz der Allokation seiner liquiden Mittel auswirken. Um dieses Risiko zu minimieren, pflegt Brockhaus Technologies aktiv ein Netzwerk von Sektor-Experten, Unternehmern, Managern und Beratern, um Zugang zu potenziellen Akquisitionsziele zu erhalten. Darüber hinaus wird eigene Recherche z.B. im Rahmen von Messebesuchen und der systematischen Beobachtung von Unternehmenspreisen betrieben.

**Akquisitionsfinanzierung** | Die Akquisition von Unternehmen ist in vielen Fällen mit einem substanziellen Finanzierungsbedarf verbunden. Sollte Brockhaus Technologies nicht in der Lage sein, diese durch Eigenkapital oder durch Fremdkapital in angemessener Zeit und zu akzeptablen Konditionen darzustellen, so könnten Transaktionsprozesse scheitern. Um dem vorzubeugen, verfügt der Konzern über zahlreiche potenzielle Finanzierungspartner, die neben Banken auch Debt Fonds und Co-Investoren umfassen. Auch die Börsennotierung in dem Qualitätssegment Prime Standard stellt eine Finanzierungsmöglichkeit über Kapitalerhöhungen dar.

**Due Diligence** | Es ist möglich, dass der Konzern den Wert und die künftigen Potenziale von Zielunternehmen unzutreffend einschätzt und diese geringere Umsatzerlöse, Erträge und Cashflows generieren als vor dem Kauf angenommen. Dies kann aufgrund nicht mitgeteilter oder nicht erkannter Risiken betreffend das Zielunternehmen und/ oder seiner Absatzmärkte der Fall sein. Um die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos zu reduzieren, führt der Konzern vor jeder Akquisition eine umfassende Due Diligence unter Einbindung erfahrener und spezialisierter Berater durch. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass wesentliche Risiken in der Due Diligence nicht erkannt oder nicht zutreffend bewertet werden.

**Operative Risiken**

**Wachstumshemmnisse** | Die Konzernunternehmen von Brockhaus Technologies sind vergleichsweise kleine Organisationen mit ambitionierten Wachstumszielen. Daher besteht das Risiko, dass deren Management nicht in der Lage ist, vielversprechende Märkte und Kunden erfolgreich zu adressieren, nötige Produktentwicklungen zu realisieren und zeitgerecht wachstumsfähige interne Strukturen aufzubauen. Dieses Risiko steuert der Konzern durch bewährte Instrumente wie den 100-Tage-Plan nach Akquisitionen, in dem die sich aus der Due Diligence ergebenden Erstinitiativen dokumentiert, zeitlich geplant und nachgehalten werden. Darüber hinaus bestehen Prozesse für die strategische Planung bzw. Weiterentwicklung der Gesellschaft und ein stringentes Finanzberichtswesen. Weiterhin haben die Mitglieder des BKHT-Teams umfassende Erfahrung mit dem Aufbau von skalierbaren Strukturen in wachsenden Unternehmen.

**Risikomatrix**

|   |              |   |  |               |        |        |        |      |
|---|--------------|---|--|---------------|--------|--------|--------|------|
| Schadenshöhe im Eintrittsfall                   | >= € 10 Mio. | Zulieferer                                | Due Diligence<br>Konjunktur                        |               |        |        |        |      |
|   | < €10 Mio.   | Compliance-Verstoß                        | Technologie<br>IT<br>Zinssätze                     |               |        |        |        |      |
|   | < € 5 Mio.   | Akquisitionsfinanzierung<br>Kreditrisiken | Kundenkonzentration                                | Deal Sourcing |        |        |        |      |
|   | < € 2 Mio.   | Finanzplanung<br>Steuern<br>Fremdwährung  | Wachstumshemmnisse<br>Key Management<br>Liquidität |               |        |        |        |      |
|   | < € 500 Tsd. |   | Covenants  |               |        |        |        |      |
|   |              |   |  |               |        |        |        |      |
|   |              |   |  | <= 10%        | <= 25% | <= 50% | <= 75% | >75% |
| <b>Wahrscheinlichkeit des Schadenseintritts</b> |              |   |  |               |        |        |        |      |

**Key Management** | Der wirtschaftliche Erfolg des Konzerns wird maßgeblich getragen und getrieben von seiner Fähigkeit, erfahrene und talentierte Führungskräfte und Mitarbeiter einzustellen, weiterzuentwickeln und zu binden. Bei der Verbreiterung von Führungsstrukturen zur Ermöglichung der weiteren Expansion besteht das Risiko von Fehlbesetzungen. Sollte es Brockhaus Technologies nicht gelingen, künftige und bestehende Positionen passend zu besetzen und bestehende Manager und Mitarbeiter zu halten, könnte dies den geschäftlichen Erfolg und damit die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von Brockhaus Technologies wesentlich nachteilig beeinflussen. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, bestehen im Konzern marktgerechte Vergütungsstrukturen in Verbindung mit einem ausgeprägten Fokus auf Eigenkapitalkomponenten und eine langfristige Incentivierung. Dies umfasst sowohl direkte Beteiligungen auf Ebene von Tochterunternehmen als auch Beteiligungen an der BKHT in Form von Aktien und Aktienoptionen.

**IT** | Die Geschäftsprozesse des Konzerns hängen maßgeblich von Informationstechnologie ab. Neben der Chance, operative Effizienzen zu realisieren, birgt dies auch Risiken. Die technische Infrastruktur des Konzerns kann durch Unfälle, Katastrophen, technische Schäden, veraltete Technologie oder Cyberattacken beeinträchtigt werden oder ausfallen. Zudem besteht das Risiko des unbefugten Zugriffs auf vertrauliche geschäfts- oder personenbezogene Daten durch Außenstehende. Um die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit von Informationen zu gewährleisten, verfügt Brockhaus Technologies über marktübliche Sicherungssysteme.

**Compliance-Risiken**

Aufgrund des Umfangs gesetzlicher und ordnungsrechtlicher Regulierungen sowie der Vielzahl von vertraglichen Beziehungen und Vereinbarungen, die der Konzern regelmäßig eingeht, ergeben sich zahlreiche rechtliche Risiken. Diese beziehen sich insbesondere auf die Bereiche des Patent-, Kapitalmarkt- und Gesellschaftsrechts. Diese Risiken werden durch eine umfangreiche Zusammenarbeit

mit erfahrenen und renommierten Anwaltskanzleien auf ein moderates Niveau reduziert. Um Abhängigkeiten aufgrund des Outsourcings zu vermeiden und einen angemessenen Grad der fachlichen Spezialisierung zu gewährleisten, wird mit mehreren Anwaltskanzleien gearbeitet.

Andere Compliance-Risiken, die aus einer Verletzung von Gesetzen und Vorschriften, wie z.B. Kapitalmarkt- oder Datenschutzbestimmungen, resultieren können, werden von dem Legal Counsel identifiziert und überwacht. Brockhaus Technologies hat einen Verhaltenskodex entwickelt, der grundsätzliche Leitlinien für ein korrektes Verhalten aufzeigt. Darüber hinaus finden Schulungen zu speziellen Themengebieten wie dem ordnungsgemäßen Umgang mit Insiderinformationen statt. Identifizierte Compliance-Risiken werden laufend überwacht und bei Konkretisierung von Risiken werden sachgerechte Maßnahmen getroffen.

#### Finanzielle Risiken

**Finanzplanung** | Die Finanzplanung von Brockhaus Technologies basiert auf Annahmen und Rechenlogiken, die von dem Management der Muttergesellschaft sowie der Tochterunternehmen getroffen werden. Diese Annahmen beziehen sich auf die geschäftliche Entwicklung und andere externe Faktoren, die teilweise schwer vorherzusagen sind oder nicht von dem Konzern beeinflusst werden können, sowie auf teilweise noch umzusetzende Maßnahmen. Daher besteht ein Risiko, dass die der Planung zugrundeliegenden Annahmen unvollständig oder inkorrekt sein können und daraus eine Abweichung zwischen geplantem und tatsächlichem Ergebnis entstehen kann. Es können sich auch Chancen ergeben, falls die tatsächliche Entwicklung positiv von der erwarteten abweicht.

**Covenants** | Die Darlehensverträge von Konzerngesellschaften umfassen teilweise Regelungen, aufgrund derer umfangreiche vorzeitige Rückzahlungsverpflichtungen ausgelöst werden können. So werden die betreffenden Darlehen z.B. sofort zur Rückzahlung fällig, sollten Tochterunternehmen gegen vertragliche Kreditkennzahlen (Financial Covenants) verstoßen. Würde einer oder mehrere solche Fälle eintreten, würde sich dies negativ auf die Liquidität des Konzerns auswirken. Um dieses Risiko zu steuern, verfügt der Konzern über ein umfassendes finanzielles Berichtswesen.

**Zinssätze** | Weitere Anstiege der Zinsen könnten die zukünftige Entwicklung des Konzerns aus unterschiedlichen Gründen beeinträchtigen und nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage haben. Weiter steigende Zinssätze würden zum einen die bestehenden Finanzierungskosten des Konzerns erhöhen, aber auch zu höheren Kosten der Akquisitionsfinanzierung für künftige Unternehmenskäufe führen.

Nachdem die europäische Zentralbank im Oktober 2023 nach zehn Zinserhöhungen in Folge erstmalig auf eine weitere Erhöhung der Leitzinsen verzichtete, wird dieses Risiko in der Eintrittswahrscheinlichkeit jedoch geringer als zum 31. Dezember 2022 angesehen.

Im operativen Geschäft der Bikeleasing-Gruppe würde ein weiterer Anstieg der Zinsen zu erhöhten Refinanzierungskosten des zukünftigen Leasinggeschäfts führen und einen nachteiligen Effekt auf die Ertragslage der Bikeleasing haben. Eine Erhöhung des Leasingfaktors gegenüber Kunden würde erhöhte Finanzierungszinsen kompensieren. Der Leasingfaktor bezeichnet die monatliche Leasingrate im Verhältnis zu den Anschaffungskosten des Leasinggegenstandes. Für Unternehmenskunden, die derzeit neu gewonnen werden, ist der Leasingfaktor bereits flexibel, d.h. der Leasingfaktor je Dienstrad fluktuiert entsprechend dem aktuellen Zinsniveau. Zusätzlich wurde ein großer Teil der bestehenden Unternehmenskunden bis zum Ende des Geschäftsjahres 2023 auf einen variablen Leasingfaktor umgestellt. Für die verbleibenden Kunden soll die Umstellung auf den variablen Leasingfaktor im Geschäftsjahr 2024 erfolgen.

**Fremdwährungen** | Teilweise führt Brockhaus Technologies Transaktionen in Fremdwährungen durch, woraus Währungsrisiken entstehen. Der Konzern sichert Währungsrisiken aus dem Auftragsbestand sowie aus Forderungen und Verbindlichkeiten ab, sofern dies wirtschaftlich sinnvoll erscheint. Solche Absicherungen wurden im Berichtszeitraum nicht angewendet. Die Translationsrisiken aus der Umrechnung der Fremdwährungsabschlüsse der Tochtergesellschaften aus Ländern außerhalb des Euroraums zur Einbeziehung in den Konzernabschluss sichert der Konzern nicht ab.

**Kreditrisiken** | Es ist möglich, dass Kunden von Brockhaus Technologies ihre Verbindlichkeiten nicht erfüllen. Dieses Risiko wird durch einen stringenten Prozess für das Forderungsmanagement sowie durch die teilweise Vereinbarung von Vorauszahlungen gemindert. Soweit es wirtschaftlich sinnvoll ist, werden Warenkreditversicherungen abgeschlossen, um die Höhe möglicher Ausfälle zu reduzieren. Dies kam im Berichtszeitraum nicht zur Anwendung.

**Liquidität** | Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass Brockhaus Technologies ihren finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maße nachkommen könnte. Um die Liquidität sicherzustellen, wird deren Entwicklung im Rahmen einer detaillierten Finanzplanung und Finanzberichterstattung fortlaufend überwacht. Zur externen Finanzierung werden die sich an den Finanzmärkten bietenden Möglichkeiten fortlaufend verfolgt, um eine hinreichende Flexibilität sicherzustellen.

**Steuern** | Brockhaus Technologies unterliegt Ertragsteuern und sonstigen Steuern in verschiedenen Jurisdiktionen. Für die Ermittlung der Verpflichtungen aus Ertragsteuer, Umsatzsteuer und sonstigen Steuern, einschließlich Quellensteuern, sind erhebliches Ermessen und wesentliche Schätzungen erforderlich. Bei verschiedenen Transaktionen und Berechnungen im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs, z.B. bei konzerninternen Transaktionen und Verrechnungspreisen über Rechtsordnungen hinweg sowie bei Transaktionen mit besonderen Dokumentationsvorgaben, sind die letztendliche Steuerermittlung oder der zeitliche Ablauf der steuerlichen Auswirkungen ungewiss. Brockhaus Technologies unterliegt regelmäßigen Prüfungen durch die Steuerbehörden, die im Hinblick auf die Steuerschätzungen oder das Ermessen des Konzerns zu anderen Ergebnissen kommen können. Auch wenn Brockhaus Technologies ihre Steuerschätzungen für angemessen hält, kann der endgültige Bescheid solcher Steuerprüfungen von den Rückstellungen und abgegrenzten Verbindlichkeiten abweichen. In der Folge können zusätzliche Steuerverbindlichkeiten, Zinsen, Strafzahlungen oder regulatorische, administrative oder sonstige damit im Zusammenhang stehende Sanktionen anfallen.

## Nachhaltigkeitsrisiken

Im Berichtszeitraum wurden die internen Leitlinien zum Risikomanagementsystem um Rahmenwerke zur Identifikation von Nachhaltigkeitsrisiken erweitert. Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (**Environmental, Social and Governance**), deren Eintreten negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie auf die Reputation von Brockhaus Technologies haben können. Nachhaltigkeitsrisiken stellen dabei keine neue Kategorie von Risiken dar, sondern sind von den bestehenden Risikokategorien umfasst.

Nachhaltigkeitsrisiken in den Bereichen Klima und Umwelt unterteilen sich in physische Risiken und Transitionsrisiken. **Physische Risiken** ergeben sich aus Extremwetterereignissen sowie aus langfristigen Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen. **Transitionsrisiken** beziehen sich auf die Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft. In diesem Zusammenhang können politische Maßnahmen zu einer Verteuerung und/ oder Verknappung fossiler Energieträger oder von Emissionszertifikaten oder hohen Investitionen aufgrund erforderlicher Sanierungen von Gebäuden und Anlagen führen. Neue Technologien können bekannte verdrängen, sowie gesellschaftliche Erwartungen und veränderte Präferenzen der Vertragspartner nicht angepasste Unternehmen gefährden.

Neben den Nachhaltigkeitsrisiken im Bereich Klima und Umwelt können auch Ereignisse, Verhaltensweisen und Entwicklungen in den Bereichen Soziales und Unternehmensführung negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von Brockhaus Technologies entfalten.

Soziale Risiken können negative Auswirkungen auf die Stakeholder des Konzerns haben. Brockhaus Technologies stellt mehr als seine Produkte oder Services dar, sondern einen Ort, an dem sich Menschen zusammenfinden, um auf gemeinsame Ziele hinzuarbeiten. Folglich ist die Behandlung von Mitarbeitern, Kunden, Zulieferern und anderen Stakeholdern des Konzerns eine zentrale Komponente in der Risikoidentifikation und -bewertung. Die Art und Weise des Umgangs mit Mitarbeitern des Konzerns sowie dem Umgang mit anderen Stakeholdern und inwiefern der Konzern geltende Standards

für Gesundheit, Sicherheit und Personalgewinnung einhält, gibt Anhaltspunkte für die Bewertung der allgemeinen Qualitäts- und Risikostruktur des Konzerns.

Nachhaltigkeitsrisiken im Bereich Governance zielen auf die Art der Unternehmensführung ab. Dahinter steht der Gedanke, dass Brockhaus Technologies Verantwortung für die jeweiligen Auswirkungen übernehmen muss, die ihr unternehmerisches Handeln verursacht. Die Unternehmensführung spielt dabei eine entscheidende Rolle, denn in diesem Faktor kommt zum Ausdruck, wie gut Brockhaus Technologies das eigene Handeln reguliert.

Für Brockhaus Technologies gehen nachhaltiges Unternehmertum und profitables Wachstum Hand in Hand. Dies unterstreicht BKHT mit ihren aktuell im Konzern befindlichen Tochterunternehmen und ihrem Produktportfolio. Diese Faktoren sollen auch eine zentrale Rolle bei der Auswahl potenzieller Akquisitionsziele in der Zukunft spielen.

In Bezug auf ESG-Risiken wurden bisher im Konzern wesentliche Risiken lediglich in Form von Compliance und Key-Mitarbeiter-Risiken festgestellt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken, ausgelöst durch ESG-Faktoren, wird zum jetzigen Zeitpunkt zwar als gering eingestuft, könnte im Falle eines Eintritts jedoch Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns nehmen.

## Chancen

Brockhaus Technologies bieten sich nach Einschätzung des Managements eine Vielzahl von Chancen. Als entscheidende Aufgabe der Unternehmensführung verstehen wir es, sich bietende Chancen frühzeitig zu erkennen und dazu in der Lage zu sein, diese im Sinne der Steigerung des Unternehmenswerts zu nutzen. Die Geschäftssegmente weisen einen starken Cashflow auf, der es ihnen – in Verbindung mit den grundsätzlich wenig kapitalintensiven Geschäftsmodellen – ermöglicht, Wachstumsinvestitionen aus eigenen Mitteln zu finanzieren.

Das Segment Financial Technologies könnte von einem sich weiter verstärkenden Trend hin zur nachhaltigen Mobilität durch Fahrräder und E-Bikes profitieren. Die weiterhin hohe Inflation – u.a. bezogen

auf fossile Brennstoffe – kann zu einer verstärkten Vermeidung von mit dem Auto zurückgelegten Strecken beitragen und damit das Geschäftsvolumen der Bikeleasing begünstigen. Zusätzlich könnte die weiterhin hohe Inflation und eine damit reduzierte Kaufkraft das Interesse an Leasinglösungen stärken und zu einer zusätzlichen Erhöhung des Geschäftsvolumens führen, da diese signifikant günstiger sind als ein Barkauf. Auch die Ausweitung des Produktportfolios, z.B. über Smartphones, Tablets etc. hin zu einer Fintech-Plattform für das Management von Mitarbeiter-Benefits kann substantielle Geschäftschancen erschließen.

Das Segment Security Technologies hat Chancen auf eine besser als geplant verlaufende Geschäftsentwicklung. In dem Segment wird die Kundennachfrage getrieben von hohen Anforderungen an sichere und schnelle Datenübertragung. Fortlaufend zunehmende Datenvolumina und die Notwendigkeit, diese zu visualisieren sowie das Bedürfnis, diese Daten von unbeabsichtigtem Zugang zu schützen, können künftig substantielle Geschäftschancen bieten. Letzteres Bedürfnis wird aktuell durch weltweite Krisensituationen verstärkt.

Durch den hohen Bestand an liquiden Mittel und starken Cashflow im Konzern bieten sich weitere Chancen. Zum einen ist Brockhaus Technologies hierdurch in der Lage, noch flexibler auf potenzielle Akquisitionsziele zu reagieren. Zum anderen ist die Größenbandbreite potenzieller Akquisitionsziele erhöht. Durch das breite Netzwerk und eine umfassende Bearbeitung des dreigliedrigen Sourcing-Ansatzes, bestehend aus dem Kontakt zu M&A-Beratern, einem proaktiven Sourcing und dem langjährigen Industriennetzwerk, verfügt Brockhaus Technologies unverändert über eine attraktive Pipeline potenzieller Akquisitionsziele. Die fachliche Expertise und das breite Netzwerk von BKHT in Kombination mit der hohen Flexibilität, Akquisitionen am Markt zu tätigen, ermöglicht Brockhaus Technologies die große Chance, weitere cashflowsteigernde Unternehmen zu akquirieren, um den Unternehmenswert des Konzerns weiter zu steigern.

Zusammengefasst bieten sich Brockhaus Technologies bedeutende Chancen aus der Tätigkeit ihrer Tochterunternehmen sowie aus künftigen weiteren Akquisitionen.

## Gesamtbewertung der Risiko- und Chancenposition

Nach Einschätzung des Vorstands haben das allgemeine Konjunkturmilieu sowie weitere aktuelle wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen maßgebliche Auswirkungen auf das Geschäft von Brockhaus Technologies. Diese Einschätzung beruht insbesondere auf der Unsicherheit hinsichtlich der Entwicklung des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine, dem Nahostkonflikt, teilweise weiter anhaltenden Lieferengpässen, Bestrebungen zur Entkoppelung von China, einer weiterhin im Umbruch befindlichen Energiewirtschaft und der hohen Inflation, welche wiederum zu einem deutlichen Anstieg der Zinsen in verschiedenen Wirtschaftsregionen führte. Dies kann sich bedeutend negativ auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns auswirken.

Insgesamt ist Brockhaus Technologies in einem hohen Maß Unsicherheiten ausgesetzt, die der Konzern nur teilweise selbst beeinflussen kann. Es wurden jedoch keine Risiken festgestellt, die sich einzeln oder in Verbindung mit anderen Risiken für den Konzern existenzgefährdend auswirken.

## Internes Kontrollsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem (**IKS**) ist ein integraler Bestandteil des Risikomanagements von Brockhaus Technologies. Es soll die Ordnungsmäßigkeit, Vollständigkeit und Zuverlässigkeit der Rechnungslegung und der damit verbundenen Finanzberichterstattung sowie die Einhaltung der relevanten Gesetze und Standards sicherstellen. Das IKS umfasst alle organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung aller Risiken, die wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben können. Allerdings kann auch ein wirksames, angemessenes und funktionierendes internes Kontrollsystem die Vermeidung oder Feststellung aller Unregelmäßigkeiten oder unzutreffenden Angaben nicht garantieren.

Der Konzern betrachtet die folgenden Elemente des IKS hinsichtlich des Konzernrechnungslegungsprozesses als maßgeblich:

- > Interne Monatsberichte bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Cashflow-Rechnung einschließlich Darstellung von Abweichungen zum Vorjahr und zum Budget sowie Berichterstattung über wesentliche Ereignisse
- > Konzernweite Bilanzierungsrichtlinie
- > Konzernweites Controlling-Handbuch
- > Dokumentation von Risiken und Kontrollen in einer IKS-Matrix einschließlich Risikobeschreibung, Kontrollbeschreibung, Definition der Dokumentationsanforderungen, Häufigkeit der Kontrolldurchführung und Festlegung der Kontrollverantwortlichen
- > Präventive und aufdeckende Kontrollen wie 4-Augen-Prinzip, Zugangsberechtigungen und Aufgabentrennung
- > Kontinuierliche Analyse neuer oder geänderter Rechnungslegungsstandards, Gesetze und sonstiger Vorschriften und Bewertung ihrer Auswirkungen auf den Abschluss
- > Zentrale Übersichten der quartalsweise, halbjährlich und jährlich vorgesehenen Berichtswerke, Einreichungs- und Veröffentlichungserfordernisse sowie deren Fristen
- > Weiterentwicklung von Rechnungslegungsprozessen und -systemen, wie durch die Beratung bei der Konsolidierung, Einführung und Optimierung von ERP-Systemen, die

Weiterentwicklung der Systemlandschaft, die Bereitstellung von Vorlagen und Checklisten

- > Zentralisierte Aufstellung des Konzernabschlusses einschließlich des zusammengefassten Lageberichts

Für die Erstellung des Konzernabschlusses wird auf die Unterstützung von externen Dienstleistern zurückgegriffen. Gleiches gilt bei der Beurteilung von spezifischen Sondersachverhalten wie z.B. komplexen IFRS-Regelungen.

Sofern Kontrollschwächen oder Verbesserungsmöglichkeiten bezogen auf das gesamthafte interne Kontrollsystem identifiziert werden, werden sie bewertet und Gegenmaßnahmen mit den Verantwortlichen entwickelt, um die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems fortlaufend zu verbessern. Zur konzernweiten Standardisierung und Weiterentwicklung des IKS wurde ein IKS-Handbuch verabschiedet. Dieses beschreibt die Bedeutung, Relevanz und Bestandteile des IKS von Brockhaus Technologies. Es wird auf Verantwortlichkeiten, den IKS-Regelkreislauf sowie die Wirksamkeitsbeurteilung implementierter Kontrollen eingegangen. Darüber hinaus enthält das IKS-Handbuch eine Reihe von Arbeitshilfen, um die Durchführung und Dokumentation von Kontrollen zu unterstützen und effizient zu gestalten.

Während des Geschäftsjahres lagen keine Anhaltspunkte vor, die gegen eine gesamtheitliche Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sprechen.

## Interne Revision

Wie im Vorjahr wurde auch für das Geschäftsjahr 2023 eine Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft im Rahmen einer ausgelagerten internen Revision zur Sicherstellung der Einhaltung der gesetzlichen Regelungen beauftragt.

Brockhaus Technologies versteht unter der internen Revision eine unternehmenseigene, prozessunabhängige, prüfende, beurteilende und beratende Tätigkeit. Diese soll die Konzernleitung bei der Erreichung ihrer unternehmerischen Ziele unterstützen. Die Auslagerung der internen Revision soll insbesondere ihre Unabhängigkeit stärken. Die interne Revision bewertet mit einem systematischen und

zielgerichteten Ansatz die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des Steuerungs- und Überwachungssystems einschließlich der Kontrollen und hilft, diese zu verbessern.

Grundlage der Arbeit der internen Revision ist ein mehrjähriger und mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats abgestimmter Revisionsplan. Der Plan orientiert sich zunächst insbesondere an den Erkenntnissen aus der ersten Analyse der Grundelemente des Risikoprüferkennungssystems. Weitere Schwerpunkte ergeben sich aus bedeutsamen Veränderungen in der Organisation der Geschäftstätigkeit des Konzerns bzw. seines wirtschaftlichen und rechtlichen Umfeldes.

Im Zuge der internen Revision wurden im Berichtsjahr folgende Bereiche geprüft:

- > Datenschutz und -sicherheit der Personalprozesse in Tochterunternehmen
- > Rechnungswesenprozesse in den Tochterunternehmen
- > Follow-up RMS Konzern
- > Follow-up RMS regulierte Branche Leasing

Es wurde für keinen der geprüften Bereiche besonderer Handlungsbedarf festgestellt.

## Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht ist nicht Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Der Vergütungsbericht nach § 162 AktG wird zusammen mit dem Vermerk über die formelle und freiwillige inhaltliche Prüfung durch den Abschlussprüfer auf unserer Website ([www.brockhaus-technologies.com](http://www.brockhaus-technologies.com)) öffentlich zugänglich gemacht und ist in der Rubrik Investor Relations, Unterrubrik Corporate Governance dauerhaft abrufbar.

## Übernahmerelevante Angaben

Wie in § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG vorgesehen, erstattet der Vorstand der Brockhaus Technologies AG (**BKHT** oder die **Gesellschaft**)

nachfolgend einen erläuternden Bericht zu den übernahmerechtlichen Angaben gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB.

Das gezeichnete Kapital der BKHT zum 31. Dezember 2023 beträgt € 10.947.637. Es ist in 10.947.637 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt, die jeweils einen anteiligen Betrag von € 1,00 des Grundkapitals repräsentieren. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Weitere Aktiegattungen existieren nicht.

Nach Kenntnis des Vorstands bestehen keine Beschränkungen, die die Stimmrechte von Aktien betreffen.

Zum Abschlussstichtag hielt Familie Marco Brockhaus (wohnhaft in Deutschland) indirekt 21,4% der Aktien der Gesellschaft. Weitere Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

Gemäß § 9 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft hat die Falkenstein Heritage GmbH mit Sitz in Wetzlar (Deutschland) das Recht ein Drittel der Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat der Gesellschaft zu entsenden. Dieses Recht besteht, solange die Falkenstein Heritage GmbH mindestens 10% der Aktien der Gesellschaft hält. Die Mehrheit der Anteile der Falkenstein Heritage GmbH wird von Marco Brockhaus gehalten.

Die gesetzlichen Vorschriften über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind nach § 84 f. AktG geregelt. Die Satzung enthält die folgenden Regelungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands.

„Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen Stellvertreter ernennen.“

Die Feststellung der Satzung ist in § 23 AktG festgelegt. Gemäß § 179 Abs. 1 AktG bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Nach § 12 Abs. 2 der Satzung ist der

Aufsichtsrat zu Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, berechtigt.

Die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben, sind der Angabe 25 des Anhangs des Konzernabschlusses zu entnehmen.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 22 Juni 2022 den Vorstand ermächtigt, bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ermächtigung (entspricht 1.094.763 Aktien) durch die Gesellschaft zu erwerben. Zum Abschlussstichtag besteht diese Ermächtigung in Höhe von 594.792 Aktien fort. Weitere Möglichkeiten des Vorstands Aktien der Gesellschaft zu erwerben sind in § 71 AktG geregelt.

Der Vorstand hat von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien im Berichtszeitraum durch ein freiwilliges öffentliches Aktienrückkaufangebot zum Erwerb von insgesamt bis zu 500.000 Aktien zu einem Preis von € 22,00 je Aktie Gebrauch gemacht. Resultierend daraus erwarb BKHT im Berichtsjahr insgesamt 499.971 eigene Aktien.

Im Fall eines Kontrollwechsels steht den Vorstandsmitgliedern jeweils ein Sonderkündigungsrecht zu. Ein Kontrollwechsel liegt vor,

- > wenn ein Dritter oder mehrere gemeinsam handelnde Dritte, der/ die zum Zeitpunkt des Abschlusses des Vorstandsdienstvertrags nicht oder mit weniger als 20% der Stimmrechte an der Gesellschaft beteiligt war/ waren, Stimmrechte an der Gesellschaft erwerben, sodass diese insgesamt (bisherige und erworbene) mehr als 30% der Stimmrechte der Gesellschaft ausmachen, unabhängig davon, ob dadurch die Pflicht zu einem Übernahmeangebot entsteht (bei der Berechnung des Stimmrechtsanteils sind die einschlägigen Vorschriften des WpÜG, insbesondere §§ 29, 30 WpÜG, heranzuziehen), oder
- > bei der Verschmelzung (§ 2 UmwG), der Übertragung des Vermögens der Gesellschaft gemäß § 174 Abs. 1 bzw. Abs. 2 Satz 1 UmwG oder einer rechtsgeschäftlichen Übertragung des wesentlichen Vermögens auf dritte Rechtsträger, die nicht zum Konzern der Gesellschaft gehören, oder

- > bei Abschluss eines Beherrschungsvertrages und/ oder eines Gewinnabführungsvertrages durch die Gesellschaft als abhängige Untergesellschaft.

Das Vorstandsmitglied hat bei Ausübung dieses Sonderkündigungsrechts Anspruch auf eine Abfindung, die insgesamt auf die Höhe des Abfindungs-Cap begrenzt ist. Für eine detaillierte Erläuterung des Abfindungs-Cap wird auf den Vergütungsbericht verwiesen.

## Erklärung zur Unternehmensführung

Die Gesellschaft macht für das Geschäftsjahr 2023 von der Möglichkeit Gebrauch, die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB auf ihrer Internetseite öffentlich zugänglich zu machen. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf unserer Internetseite ([www.brockhaus-technologies.com](http://www.brockhaus-technologies.com)) in der Rubrik Investor Relations, Unterrubrik Corporate Governance dauerhaft abrufbar.

Die Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Brockhaus Technologies AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG ist auf unserer Internetseite ([www.brockhaus-technologies.com](http://www.brockhaus-technologies.com)) unter der Rubrik Investor Relations, Unterrubrik Corporate Governance dauerhaft abrufbar.

## Geschäfte mit nahestehenden Personen

Für Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Personen wird auf Angabe 42 des Anhangs des Konzernabschlusses verwiesen.

# ESEF-Unterlagen der Brockhaus Technologies AG zum 31. Dezember 2023

Die für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts („ESEF-Unterlagen“) mit dem Dateinamen „Brockhaus Technologie AG JA 2023.xhtml“ (SHA256-Hashwert: ca0477be409344029b4656155182dd689f0ae29fc881b707ea527874742cc612) stehen im geschützten Mandanten Portal für den Emittenten zum Download bereit.



# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Brockhaus Technologies AG, Frankfurt am Main

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Brockhaus Technologies AG, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Brockhaus Technologies AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der zusammengefasste Lagebericht enthält nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts. Der zusammengefasste Lagebericht enthält nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungssleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## Die Werthaltigkeit der Anteile an der IHSE AcquiCo GmbH

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Anhang Angabe 2. Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung finden sich im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt „Wirtschaftliche Entwicklung der Brockhaus Technologies AG“.

### DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der Brockhaus Technologies AG zum 31. Dezember 2023 werden unter den Finanzanlagen Anteile an dem verbundenen Unternehmen IHSE AcquiCo GmbH in Höhe von EUR 95,6 Mio ausgewiesen, was einem Anteil von 32,9 % an der Bilanzsumme entspricht.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Den beizulegenden Wert der Anteile an dem verbundenen Unternehmen ermittelt die Gesellschaft mithilfe eines anerkannten Bewertungsverfahrens, dem Discounted-Cashflow-Verfahren. Ist der beizulegende Wert niedriger als der Buchwert, so wird anhand qualitativer und quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist.

Die Werthaltigkeitsbeurteilung der IHSE AcquiCo GmbH sowie die Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren sind komplex und hängen wesentlich von den Einschätzungen der künftigen Umsatzentwicklung und damit einhergehenden Zahlungsmittelzuflüssen und dem zur Diskontierung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse verwendeten Zinssatz ab. Diese Annahmen sind mit Ermessensspielräumen verbunden und daher mit Unsicherheiten behaftet.

Es besteht das Risiko für den Jahresabschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung der Anteile an der IHSE AcquiCo GmbH nicht erkannt wurde.

### UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit des für die Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile an der IHSE AcquiCo GmbH herangezogenen Abzinsungssatzes beurteilt. Hierbei haben wir die wesentlichen wertbestimmenden Annahmen und Daten, die dem Abzinsungssatz zugrunde liegen, unter Rückgriff auf externe Marktdaten und Einschätzungen beurteilt. Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert.

Daneben haben wir die erwartete Umsatzentwicklung mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit dem von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget sowie der Mittelfristplanung vorgenommen.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft für die IHSE-Gruppe überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Des Weiteren haben wir eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um die Auswirkungen u.a. der Veränderung der Annahmen zu den Umsatzerlösen zu simulieren.

### UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an der IHSE AcquiCo GmbH zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Gesellschaft hat ausgewogene Annahmen und Daten verwendet.

## Ertragsrealisierung durch unentgeltliche Einlage von Anteilen an verbundenen Unternehmen in die Kapitalrücklage eines Tochterunternehmens (Sachzuzahlung) seitens der BKHT AG

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Anhang Angabe 2 sowie Angabe 3. Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung finden sich im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt „Wirtschaftliche Entwicklung der Brockhaus Technologies AG“.

### DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der Brockhaus Technologies AG zum 31. Dezember 2023 werden sonstige betriebliche Erträge in Höhe von EUR 69,6 Mio sowie sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von EUR 22,0 Mio ausgewiesen, die mit der unentgeltlichen Einlage von Anteilen an der BCM Erste Beteiligungs GmbH in die Kapitalrücklage der BT Zweite Beteiligungs GmbH zusammenhängen. Beide Gesellschaften stellen Tochterunternehmen der Brockhaus Technologies AG dar.

Brockhaus Technologies AG hat die Anteile an der BCM Erste Beteiligungs GmbH unter Aufdeckung stiller Reserven zum Zeitwert in Höhe von EUR 69,6 Mio mit Wirkung zum 7. Dezember 2023 eingebracht sowie die nachträglichen Anschaffungskosten der BT Zweite Beteiligungs GmbH in Form der hingegebenen Anteile an der BCM Erste Beteiligungs GmbH unter Anwendung der Tauschgrundsätze zum Zeitwert bewertet. Diese nachträglichen Anschaffungskosten können höchstens mit dem vorsichtig bemessenen Zeitwert des im Wege der Sachzuzahlung eingelegten Vermögensgegenstandes angesetzt werden. Brockhaus Technologies AG hat den Zeitwert der eingebrachten Tochtergesellschaft - mit Unterstützung eines externen Sachverständigen - auf Basis des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Dabei entsprechen die oben genannten sonstigen betrieblichen Erträge den nachträglichen Anschaffungskosten und somit hat die Einlage der Anteile in die Kapitalrücklage des Tochterunternehmens einen bedeutenden Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Brockhaus Technologies AG.

Die Ermittlung des vorsichtig bemessenen Zeitwerts der Anteile an der BCM Erste Beteiligungs GmbH nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ist komplex und hängt wesentlich von den Einschätzungen der künftigen Geschäftsentwicklung und damit einhergehenden Zahlungsmittelzuflüssen, dem zur Diskontierung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse verwendeten Zinssatz und der langfristigen Wachstumsrate ab. Diese Annahmen sind mit Ermessensspielräumen verbunden und daher mit Unsicherheiten behaftet.

Es besteht das Risiko für den Jahresabschluss, dass die Ermittlung des vorsichtig bemessenen Zeitwertes der eingebrachten Anteile an der BCM Erste Beteiligungs GmbH und die hieraus resultierende Ertragsrealisierung der Höhe nach nicht sachgerecht ist.

### UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Durch Befragungen der gesetzlichen Vertreter und der Mitarbeiter der Finance-Abteilung haben wir zunächst ein Verständnis über die Gründe der Einlage von Anteilen an der BCM Erste Beteiligungs GmbH in die Kapitalrücklage der BT Zweite Beteiligungs GmbH erlangt. Darüber hinaus haben wir durch Befragung der genannten Personen sowie des von Brockhaus Technologies AG beauftragten externen Sachverständigen ein Verständnis des Bewertungsprozesses für diese Transaktion erlangt. Wir haben die Kompetenz, Fähigkeiten und Objektivität des von der Brockhaus Technologies AG beauftragten unabhängigen Sachverständigen beurteilt.

Unter Einbezug unserer eigenen Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der Bewertungsmethoden und der wesentlichen Annahmen zur Geschäftsentwicklung sowie des herangezogenen Abzinsungszinssatzes beurteilt. Wir haben uns außerdem mit der Ermittlung des vorsichtig bemessenen Zeitwerts der Anteile an der BCM Erste Beteiligungs GmbH in einem durch den externen Sachverständigen nach IDW Standard: Grundsätze zur Durchführung von Unternehmensbewertungen (IDW S 1 i.d.F. 2008) erstellten Bewertungsgutachten kritisch auseinandergesetzt.

Darüber hinaus haben wir erörtert, ob die Realisierung stiller Reserven durch die Einlage von Anteilen an der BCM Erste Beteiligungs GmbH in die Kapitalrücklage der BT Zweite Beteiligungs GmbH sachgerecht ist. Außerdem haben wir untersucht, ob die Buchungen zutreffend erfolgten.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Bewertung des vorsichtig bemessenen Zeitwerts zugrunde liegenden Methoden, Annahmen und Daten sind sachgerecht.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichtsfremden Angaben zur Angemessenheit und Wirksamkeit des gesamten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems gemäß Deutscher Corporate Governance Kodex.

Folgende im zusammengefassten Lagebericht enthaltene nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- Querverweis auf den Vergütungsbericht.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Auftragsgemäß haben wir eine gesonderte Prüfung des auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlichten Vergütungsberichts nach IDW PS 490 durchgeführt. In Bezug auf Art, Umfang und Ergebnisse dieser Prüfung weisen wir auf unseren Prüfungsvermerk vom 26. März 2024 hin.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### **Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „Brockhaus Technologie AG JA 2023.xhtml“ (SHA256-Hashwert: ca0477be409344029b4656155182dd689f0ae29fc881b707ea527874742cc612) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

## Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. Dezember 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir prüfen die Brockhaus Technologies AG als kapitalmarktorientiertes Unternehmen seit ihrem Börsengang im Jahr 2020.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Markus Fox.

Frankfurt am Main, den 26. März 2024

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Fox  
Wirtschaftsprüfer

Weber  
Wirtschaftsprüfer